



Geschäftsbericht 2002

2002



Umsatz/Gesellschaften in Mio. Euro

	2002	2001	2000	1999	1998
Marktkauf	5.335	5.447	5.208	4.863	4.624
Krane	52	53	51	50	46
Sonstiger Umsatz	30	34	23	126	333
AVA-Konzern	5.417	5.534	5.282	5.039	5.003

Umsatz/Sparten in Mio. Euro

	2002	2001	2000	1999
SB-Warenhäuser	3.720	3.814	3.634	3.493
Verbrauchermärkte	588	576	547	517
Baumärkte	1.020	1.057	1.027	853
Optikmärkte	52	53	51	50
Vertriebssparten	5.380	5.500	5.259	4.913
Sonstige	37	34	23	126

Mitarbeiter am 31.12.

	2002	2001	2000	1999	1998
Gesamt	29.095	29.288	28.538	26.875	27.704
davon Auszubildende	1.213	1.207	1.074	869	848

Bilanzkennzahlen in Mio. Euro

	2002	2001	2000	1999	1998
Bilanzsumme	1.226,0	1.231,5	1.277,1	1.279,5	1.152,5
Anlagevermögen	417,2	381,2	399,9	415,9	381,7
Vorräte	649,0	634,1	650,1	613,8	546,2
Eigenkapital	431,5	471,1	445,6	409,5	375,6
Abschreibungen	66,8	57,9	60,4	92,6	113,5
Investitionen	116,4	65,7	68,2	148,5	131,5
Cashflow	82,0	143,8	144,7	158,8	125,5
Jahresüberschuss	20,6	84,4	81,9	57,9	15,6
Dividendensumme	15,6	36,9	36,7	22,3	11,2
Dividende je Aktie in Euro *	0,50	1,18	0,72	7,2	3,6
			+ Bonus 0,46		
Ergebnis pro Aktie in Euro * nach DVFA/SG	0,01	1,94	1,91	12,40	4,58

* nach Aktiensplitt 1:10 in 2000



Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	4	Sozialbericht	32
Bericht des Aufsichtsrats	5	Jahresabschlüsse	34
Unternehmensstruktur	6		
Konzernlagebericht/Lagebericht AVA AG	7	Konzernanhang und Anhang der AVA AG 2001	42
Weitere Informationen zum Geschäftsverlauf	15		
Berichte der Vertriebsparten		Adressen der AVA-Tochtergesellschaften	57
SB-Warenhäuser/Verbrauchermärkte	20		
Baumärkte	24		
Optikmärkte	26		
Berichte der Servicegesellschaften			
AVA-Logistik	27		
FG	28		
CEV	30		
AVA Informationstechnologie	31		

Aufsichtsrat**Prof. Dr. Gerhard Laule**

Königstein
– Vorsitzender –

Ernst Fisch *

Erlangen
– Stellv. Vorsitzender –

Dr. Heinz Ache

Bremen

Paul-Gerhard Drüner *

Leopoldshöhe

Werner Dümpelmann *

Oerlinghausen

Uwe Erschens *

Hamburg

Jörg Hieber

Binzen

Gerhard Keuchel * (ab 14.02.2002)

Düsseldorf

Waltraut Schulze-Niestroy *

Cuxhaven

August Nolte

Wiesbaden

Günter Papenburg

Schwarmstedt

Gerhard Peter

Hamburg

Roswitha Pieszek *

Osnabrück

Hermann J. Ruetz

Stadtbergen

Sylvia Schmidt

Bielefeld

Herbert Sommer

Bielefeld

Wolfgang Spreckelmeyer *

Belm

Manfred Taming *

Osnabrück

Bartholomäus Werberger

Oberaudorf

Erika Wiedemann-Pabst *

Pischelsdorf/Reichertshausen

Vorstand**Helmut Metje**

Münster

– Vorstandssprecher ab 01.01.2003 –

Eugen Timmer (ab 01.01.2002)

Bielefeld

Kurt Lindemann (bis 31.12.2002)

Wrist

– Vorsitzender –

Dr. Hubert Metz (vom 01.01. bis 23.09.2002)

Rodgau

Horst-Peter Wuchold (bis 31.03.2002)

Gütersloh

* Arbeitnehmervertreter – zu den Mitgliedern
des Aufsichtsrates siehe auch Anhang

Der Aufsichtsrat hat die ihm obliegenden Aufgaben für das Geschäftsjahr 2002 wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand der Gesellschaft regelmäßig über Lage und Entwicklung des Konzerns einschließlich der AG sowie der mit ihr verbundenen Gesellschaften unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat sich den Geschäftsverlauf und insbesondere die Geschäftsergebnisse der AVA AG, der einzelnen konzernangehörigen Gesellschaften und des Konzerns durch schriftliche und mündliche Berichte darlegen lassen und den Geschäftsgang überwacht. Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden entsprechend im Aufsichtsrat behandelt.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2002 gemäß § 110 Abs. 3 AktG zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammengekommen. Eine dieser Sitzungen fand im Rahmen einer zweitägigen Klausur gemeinsam mit dem Vorstand und den Geschäftsführern der Gesellschaften, die mit der AVA AG verbunden sind, statt. Auch außerhalb der Sitzungen haben Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere dessen Vorsitzender dem Vorstand wiederholt beratend zur Verfügung gestanden. Im Geschäftsjahr 2002 bestand ein Ausschuss, nämlich der ständige Ausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG. Dieser Ausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt.

Der Aufsichtsrat hat gem. § 111 Abs. 2 AktG die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Hamburg), beauftragt, den Jahresabschluss der AVA AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 unter Einbeziehung der Buchführung, des Lageberichts sowie des Konzernlageberichts, -letztere werden für die AVA AG und den Konzern zusammengefasst-, zu prüfen. Der Abschlussprüfer, der an der Aufsichtsratssitzung über die Verhandlungen über diese Vorlagen teilgenommen und dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung mündlich berichtet hat, erteilte beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der AVA AG, den Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht und den Vorschlag an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der AVA AG, den Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits geprüft und hiergegen keine Einwendungen erhoben. Er hat ferner die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie dessen

mündliche Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis genommen und die vorgelegten Jahresabschlüsse gebilligt.

Der Jahresabschluss der AVA AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand eine gemeinsame Erklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2002 abgegeben. Diese Entsprechenserklärung ist den Aktionären durch Einstellung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.ava.de) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Darüber hinaus hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2002 gemäß § 312 AktG erstellt und vorgelegt, welcher zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1, Satz 2 AktG jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt worden ist.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht und die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die geleistete erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2002.

Bielefeld, den 28. April 2003

Prof. Dr. Gerhard Laule
Aufsichtsratsvorsitzender

AVA AG

Vertriebs- gesellschaften	Service- gesellschaften	Immobilien- gesellschaften	Beteiligungen
Marktkauf OHG	AVA-Logistik GmbH	AVA Immobilien KG	GUMES Gesellschaften
OOO Marktkauf Rus	FG Frischwaren GmbH	Diekmann GmbH	TOOMAXX GmbH
Krane Optik KG	AVA Informations- technologie GmbH	AVA V+V GmbH	
	CEV GmbH		
	AVA Medien und Werbe GmbH		
	SZ Service Zentrale GmbH		
	GfM GmbH		

Umsatz

Die Umsätze im deutschen Einzelhandel sind 2002 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,0 Prozent hinter dem Ergebnis von 2001 zurückgeblieben. Der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) bezeichnete 2002 als das schwierigste Jahr seit dem Zweiten Weltkrieg.

Als Hauptbelastungen für den rückläufigen privaten Konsum erwiesen sich die hohe Arbeitslosigkeit bzw. die Sorge um den Arbeitsplatz, die Erhöhungen von Steuern und Abgaben, gestiegene Energiepreise, eine allgemeine Verunsicherung aufgrund internationaler Konflikte, die pessimistischen Konjunkturprognosen und nicht zuletzt die Euro-Umstellung, durch die bei vielen Verbrauchern das Gefühl für Preise verloren ging.

Besonders betroffen von der Konsumflaute war der Bereich „Hausrat, Bau- und Heimwerkerbedarf“, der nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr 7,7 Prozent seines Umsatzes verlor.

Einzige Gewinner im Lebensmittel-Einzelhandel waren 2002 die Discounter, die laut Nielsen-Marktforschung ihren Umsatz nominal um 11,5 Prozent und ohne die zusätzlichen Verkaufsflächen um 11,2 Prozent ausweiteten. Alle anderen Vertriebslinien verloren Umsatz und damit Marktanteile.

Die SB-Warenhäuser verzeichneten ein nominales Umsatz-Minus von 1,7 Prozent. Flächenbereinigt büßten sie 3,7 Prozent des Vorjahresumsatzes ein. Große Verbrauchermärkte erreichten ein kleines Umsatzplus von nominal 0,3 Prozent, mussten flächenbereinigt aber ein Minus von 2,9 Prozent hinnehmen. Kleine Verbrauchermärkte hatten einen Umsatzrückgang von nominal 3,1 Prozent und flächenbereinigt 3,4 Prozent. Supermärkte lagen nominal um 2,9 Prozent und flächenbereinigt um 0,5 Prozent unter dem Umsatz des Vorjahres.

AVA-Umsatz nach Sparten

Der Einzelhandelsumsatz der AVA in den vier Sparten SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Baumärkte und Optikfachgeschäfte nahm 2002 um 2,2 Prozent auf 5,4 (Vorjahr: 5,5) Milliarden Euro ab.

Die SB-Warenhäuser weisen einen Umsatzrückgang um 2,5 Prozent auf 3,7 (Vorjahr: 3,8) Milliarden Euro aus. Bereinigt um neue Verkaufsflächen fiel der Umsatz um 4,8 Prozent (Branche: 3,7 Prozent) zurück. Damit schnitten die Marktkauf-SB-Warenhäuser erstmals seit 1997 umsatzmäßig schlechter ab als der Branchendurchschnitt.

Eine Erklärung dafür ist, dass Marktkauf die Ergebnis verzehrenden Preis- und Rabattaktionen, mit denen viele Mitbewerber ihren Umsatz stimuliert haben, nicht mitgemacht hat.

Im mittelfristigen Trend (1997 bis 2002) ergibt sich für die Branche der SB-Warenhäuser ein Umsatzminus von 10,2 Prozent, während die SB-Warenhäuser der Marktkauf ein Plus von 8,1 Prozent erreichten.

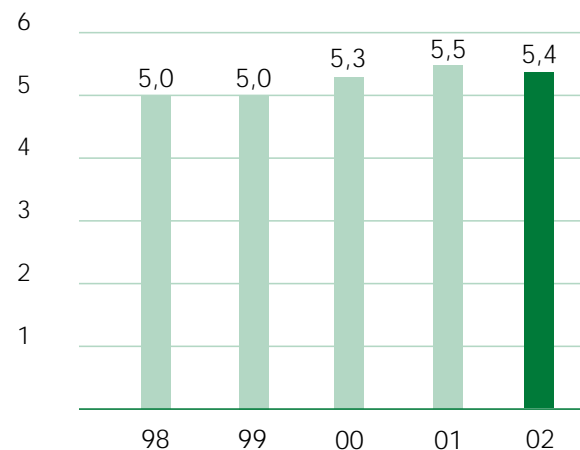
Die Verbrauchermärkte der Marktkauf erhöhten ihren Umsatz um 2,0 Prozent auf 588 (Vorjahr: 576) Millionen Euro. Flächenbereinigt ergab sich ein Minus von 1,9 Prozent (Branchendurchschnitt der großen Verbrauchermärkte: minus 2,9 Prozent).

Die unterschiedliche Entwicklung von SB-Warenhäusern und Verbrauchermärkten der Marktkauf ist vor allem auf den vergleichsweise kleinen Non-food-Anteil in den Verbrauchermarktsortimenten zurückzuführen. Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher zeigte sich in den Nonfood-Bereichen wesentlich ausgeprägter als bei Lebensmitteln.

Die Baumärkte blieben mit 1,0 Milliarden Euro um 3,5 Prozent (Branche laut Statistischem Bundesamt: minus 7,7 Prozent; andere Berechnungen gehen von einem geringeren Minus aus) hinter dem Vorjahresumsatz von 1,1 Milliarden Euro zurück. Flächenbereinigt ergab sich ein Umsatzrückgang um 6,6 Prozent.

Der Umsatz der Krane-Optikmärkte nahm um 2,0 Prozent von 53,0 Millionen auf 51,9 Millionen Euro ab. Flächenbereinigt betrug der Rückgang 2,3 Prozent.

Konzernumsatz in Mrd. Euro



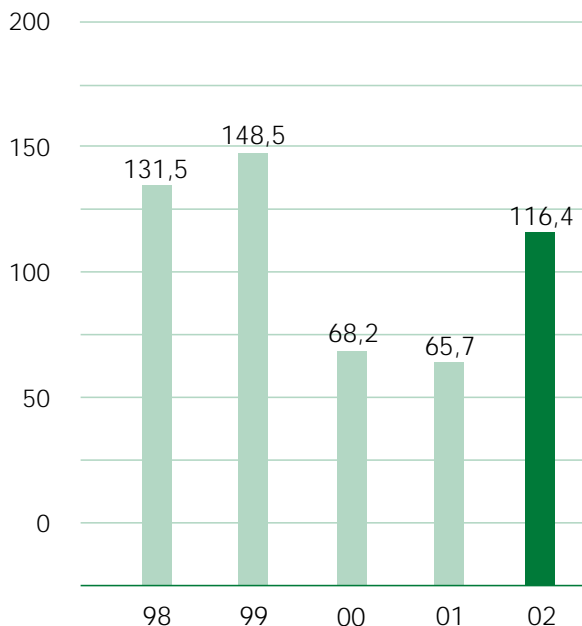


SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte machten 79,9 (Vorjahr 79,8) Prozent des AVA-Einzelhandelsumsatzes aus. Der Anteil der Baumärkte verringerte sich auf 19,1 (Vorjahr: 19,2) Prozent. Die Optikmärkte hatten einen Umsatzanteil von unverändert einem Prozent.

Konzernumsatz

Neben dem Einzelhandelsumsatz hatte der sonstige Umsatz 2002 trotz eines Anstiegs von 34 Millionen auf 37 Millionen Euro ein vergleichsweise kleines Volumen.

Investitionen in Mio. Euro



Rund zwei Drittel des sonstigen Umsatzes entfielen auf Umsätze der GfM Gesellschaft für Mineralölhandel mbH mit Dritten.

Der Konzernumsatz (Außenumsatz einschließlich Mehrwertsteuer) belief sich auf 5,4 (Vorjahr: 5,5) Milliarden Euro, was einem Minus von 2,1 Prozent entspricht.

Verkaufsflächen

Die Verkaufsfläche der AVA-Vertriebssparten nahm 2002 um 91.000 qm oder 5,3 Prozent auf 1,80 (Vorjahr: 1,71) Millionen qm zu. Neu eröffnet wurden sechs SB-Warenhäuser, zwei Verbrauchermärkte und fünf Baumärkte. Ein Baumarkt wurde abgegeben. Bei Krane wurden ein Geschäft geschlossen und ein neues Geschäft eröffnet.

Das Filialnetz der AVA bestand Ende 2002 aus 120 (Vorjahr: 114) SB-Warenhäusern, 58 (56) Verbrauchermärkten, 145 (141) Baumärkten und unverändert 88 Optikfachgeschäften.

Im Durchschnitt war die Verkaufsfläche der SB-Warenhäuser 5.690 (Vorjahr: 5.644) qm, der Verbrauchermärkte 2.793 (2.771) qm, der Baumärkte 6.523 (6.389) qm und der Optikfachgeschäfte 151 (155) qm groß.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen erhöhten sich 2002 auf 116,4 Millionen Euro nach 65,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2001.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Zur Schaffung einer einheitlichen Vertriebsgesellschaft ist das gesamte operative Geschäft der Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG (Marktkauf OHG) in die Marktkauf Süd GmbH & Co. Handelsgesellschaft OHG (Marktkauf Süd OHG) ausgegliedert worden. Die bisherige Marktkauf OHG wurde in Marktkauf Holding GmbH & Co. OHG umfirmiert, die Marktkauf Süd OHG hat den Namen Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG erhalten.

Kooperation mit Globus

Die Globus SB Warenhaus GmbH & Co. KG (St. Wendel), die EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG und die AVA haben 2002 eine umfangreiche Kooperation vereinbart.

Im Zuge dieser Kooperation verrechnet die Globus-Gruppe vom 1. Januar 2003 an ihr Warengeschäft über die EDEKA ZENTRALE. Gleichzeitig erwarb die EDEKA eine stille Beteiligung an Globus, die in ihrer Höhe zehn Prozent des Kommanditkapitals entspricht. Globus-Hauptgesellschafter Thomas Bruch hält seit Jahren eine Minderheitsbeteiligung an der AVA AG (siehe auch unter „Aktionärsstruktur“ Seite 12).

EDEKA, Globus und AVA haben die Zusammenarbeit auf verschiedenen Feldern vereinbart, auf denen Synergiepotenzial vorhanden ist und die wirtschaftliche Vorteile für die Partner mit sich bringen. Über gemeinsame Aktivitäten im Beschaffungswesen hinaus geht es um eine engere Zusammenarbeit im Sektor Logistik oder in verschiedenen Vertriebsbereichen.

Beteiligungen

Die AVA AG hat über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft AVA Vermietungs- und Verpachtungsgesellschaft mbH (Bielefeld) 100 Prozent der Gesellschaftsanteile der Jantar GmbH (Mainz) übernommen. Diese wiederum hält 100 Prozent der Anteile an der russischen OOO „Avtotorgservice“, die Eigentümerin des Grundstücks ist, auf dem Marktkauf Rus seit dem 6. Februar 2003 das Einkaufszentrum in Moskau betreibt. Avtotorgservice hat das Objekt errichtet und langfristig an Marktkauf Rus vermietet.

Die AVA Vermietungs- und Verpachtungsgesellschaft mbH hat ihren Anteil an der russischen OOO „Marktkauf Rus“ (OOO entspricht einer deutschen GmbH) von 75,1 Prozent auf 95 Prozent aufgestockt. Marktkauf Rus betreibt das operative Einzelhandelsgeschäft in Moskau. Die restlichen fünf Prozent hält die Wydra Beteiligungs-GmbH (Ungerhausen).

Die AVA AG hat in 2002 die restlichen Anteile der Familie Nanz (3,2 Prozent) an der Marktkauf Holding GmbH & Co. OHG erworben. Somit hält die AVA jetzt 100 Prozent der Anteile an der Marktkauf Holding. Diese wiederum hält alle Anteile an der operativen Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG.

Der Gesellschafterkreis der Toomaxx Handelsgesellschaft mbH in Klosterneuburg/Österreich ist Anfang 2003 um die schweizerische Coop International erweitert worden. Die Toomaxx war 1999 von der Kölner Rewe-Handelsgruppe und der österreichischen bauMax-Gruppe gegründet worden. Ende 2001 war die AVA der Kooperation beigetreten.



Alle vier Partner sind zu gleichen Teilen beteiligt. Durch die Kooperation bei Entwicklung und Einkauf von Eigenmarken und Exklusivmarken sowie bei Fernost-Importen wollen die Partner die Position ihrer Baumärkte gegenüber dem europäischen Wettbewerb ausbauen.

Der Import aus den wachsenden Beschaffungsmärkten in Fernost wird über Toomaxx Asia Ltd. (Hongkong), an der die einzelnen Unternehmen wiederum zu gleichen Teilen beteiligt sind, koordiniert und abgewickelt.

Marktkauf in Moskau

Die ursprünglich für den Herbst 2002 vorgesehene Eröffnung des Marktkauf-Einkaufszentrums in Moskau ist verschoben worden, weil sich durch die zwischenzeitlich in Russland vorgenommene Bodenrechtsreform die Möglichkeit ergeben hatte, das Grundstück am Autobahnring von Moskau zu kaufen. Das Einkaufszentrum mit SB-Warenhaus, Bau- und Gartencenter sowie einer Mall mit Fachgeschäften ist am 6. Februar 2003 eröffnet worden (siehe Seite 15).

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern ist trotz der Eröffnung neuer Häuser um 193 oder 0,7 Prozent auf 29.095 (Vorjahr: 29.288) zurückgegangen. Die Personalreduzierungen zur Anpassung an die Umsatzentwicklung betrafen vor allem Aushilfen in den Häusern, die AVA Logistik und andere zentrale Dienstleistungsbereiche.



Grundkapital

Das Grundkapital der AVA AG beträgt unverändert 79.950.720,00 Euro und ist eingeteilt in 31.230.750 Inhaber-Stückaktien. Der Anteil der einzelnen Stückaktie beträgt 2,56 Euro.

Der Vorstand ist laut Hauptversammlungsbeschluss vom 3. August 2000 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 2. August 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- einlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 31.980.288,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital bis zum 2. August 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.995.072,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die Hauptversammlung am 18. Juli 2002 hat die bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Danach ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Januar 2004 eigene Aktien in Höhe von bis zu 7.995.072,00 Euro zu erwerben. Von dieser Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Die AVA-Aktie

Die AVA-Aktie ist im amtlichen Handel der Börsen Düsseldorf und Frankfurt. Außerdem wird die Aktie im Freiverkehr der Börsen in Stuttgart, München, Bremen und Berlin gehandelt. Ferner ist die AVA-Aktie in den Xetra-Handel einbezogen. Die Deutsche Börse AG führte die AVA bislang im Mid-Cap-Index (MDAX) und im CDAX „Retail“.

Im Zuge der neuen Indexsystematik der Deutschen Börse wird die AVA seit dem 24. März 2003 im neuen SDAX geführt. Zwar hätte die AVA gemäß der Marktkapitalisierung ihres Freefloat Rang 26 im MDAX eingenommen, aber wegen der vergleichsweise geringen Börsenumsätze der vergangenen anderthalb Jahre wurden die Kriterien des Liquiditäts-Rankings nicht erfüllt, um in dem von 70 auf 50 Titel verkleinerten MDAX verbleiben zu können.

Gemäß der Aktienmarktneusegmentierung hatte die AVA die Zulassung zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) beantragt. Die Zulassung der Deutschen Börse erfolgte zum 1. Januar 2003.

Die AVA erfüllt die erweiterten Transparenz- bzw. Berichtstandards. Die Verpflichtung zur Erstellung des konsolidierten Abschlusses nach IAS oder US-GAAP gilt für Emittenten, deren Aktien bereits am 1. Januar 2003 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind, erst für das am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahr. Die AVA wird ihren konsolidierten Abschluss erstmals für das Geschäftsjahr 2004 nach IAS-Regeln erstellen.

Zum Jahresanfang 2002 lag der Kurs der AVA-Aktie am 2. Januar bei 42,50 Euro, was zugleich auch der Höchstkurs im Jahr 2002 war. Der Tiefstkurs betrug am 4. Dezember 28,50 Euro. Der Schlusskurs am 30. Dezember war 29,50 Euro.

Entsprechenserklärung

Gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher hiermit zum Corporate Governance Kodex, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ im Jahr 2002 entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird, jedoch mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Empfehlungen, die in 2002 nicht angewendet wurden.

Erläuterung der Abweichungen:

- Ziff. 3.8 Abs. 2** D & O Versicherung sieht keinen „Selbstbehalt“ für Vorstände und Aufsichtsräte vor.
- Ziff. 4.2.3 Satz 2 - 4** Die derzeitige Vorstandsvergütung umfasst eine „variable Vergütungskomponente“ auf der Grundlage des Jahresüberschusses, es existieren jedoch keine „Aktienoptionen“ oder „Phantom Stocks“.
- Ziff. 4.2.3. Satz 7** Die Ausgestaltung des Vergütungssystems wird nicht bekannt gemacht.
- Ziff. 4.2.4** Im Anhang des Konzernabschlusses wird die Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht „aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung“ ausgewiesen.
- Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3** Es ist (noch) keine „Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt“ worden.
- Ziff. 5.3.2 Satz 1** Es ist (noch) kein Prüfungsausschuss (Audit Committee) vom AR eingerichtet worden.
- Ziff. 5.4.1 Satz 2 (am Ende)** Vom AR ist (noch) keine Altersgrenze für AR-Mitglieder festgelegt worden.
- Ziff. 5.4.5 Abs. 1 Satz 3** Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in AR-Ausschüssen ist bei der AR-Vergütung (noch) nicht berücksichtigt worden.
- Ziff. 5.4.5 Abs. 2** Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der festen Vergütung keine „erfolgsorientierte Vergütung“.
- Ziff. 5.4.5 Abs. 3 Satz 2** Die vom Unternehmen an die AR-Mitglieder „gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen,“ werden im Anhang zum Konzernabschluss (noch) nicht individualisiert gesondert angegeben.
- Ziff. 7.1.1 Satz 3** Konzernabschluss und Zwischenberichte werden (noch) nicht „unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt“.
- Ziff. 7.1.2 Satz 2** Der Konzernabschluss wird (noch) nicht „binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende“ und die Zwischenberichte nicht „binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein“.
- Ziff. 7.1.5** Im Konzernabschluss werden nicht die Beziehungen zu Aktionären erläutert, „die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind.“
- Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären durch Einstellung auf die AVA-Webseite (www.ava.de) am 30. Dezember 2002 dauerhaft zugänglich gemacht worden.
- Die Aktionärsstruktur**
Die EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG (vormals EDEKA ZENTRALE AG) in Hamburg, welche bisher bereits mit 50 Prozent minus 1 Aktie größter AVA-Aktionär war, hat ihre Beteiligung an der AVA AG am 9. Januar 2002 auf 54,27 Prozent aufgestockt.



Herr Thomas Bruch, St. Wendel, der seit Juli 2000 eine Beteiligung von 10,29 Prozent an der AVA AG hielt, hat diese Beteiligung in zwei Stufen auf unter fünf Prozent abgebaut, und zwar im März 2001 auf 9,97 Prozent und im November 2001 auf 3,96 Prozent.

Die BayernFinanz Gesellschaft für Finanzmanagement und Beteiligungen mbH, München, welche seit Dezember 1999 mit einer Quote von 7,8 Prozent am Grundkapital der AVA AG beteiligt war, teilte mit, dass diese Beteiligung am 28. Februar 2002 auf 4,99 Prozent gesunken sei.

Damit gibt es neben der EDEKA Zentrale AG & Co. KG keinen AVA-Aktionär mehr, der die meldepflichtige Schwelle von fünf Prozent der Stimmrechtsanteile erreicht.

Der Rest der AVA-Aktien ist breit gestreut. Eine Erhebung vom Frühjahr 2001 ergab einen Kreis von ca. 5.500 weiteren Aktionären. Ausländische Aktionäre hielten einen Anteil vom Aktienkapital von rund einem Prozent.

Abhängigkeitsbericht

Den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2002 fasste der Vorstand der AVA AG in folgender Schlusserklärung zusammen: „Wir erklären, dass die AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme

der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Darüber hinaus erklären wir, dass die AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der Maßnahmen bekannt waren, durch die Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Diese Erklärung ist in den Lagebericht aufgenommen worden.“

Risikomanagement

Die Risikostrategie der AVA AG und deren einbezogener Gesellschaften im Sinne des Risikomanagements ist als solche im Berichtszeitraum unverändert geblieben. Die Risikoeinschätzung und Risikosituation im definierten Geschäftsfeld haben sich nicht verändert. Das Risikomanagementsystem hat sich insgesamt als funktionsfähig erwiesen.

Alle den Unternehmensfortbestand gegebenenfalls bedrohenden Risiken sind nach den vorliegenden Erkenntnissen, Auswertungen und Einschätzungen identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert worden. Eine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklung geht von diesen Risiken insgesamt nicht aus.

Wie für die gesamte Branche im Geschäftsjahr 2002 charakteristisch, wurde auch die AVA AG mit ihrer Vertriebsgesellschaft Marktkauf und hier vor allem mit der Baumarktsparte durch die nachlassende wirtschaftliche Konjunktur und die rückläufige Konsumneigung der Verbraucher beeinflusst. Gleichwohl erwartet die AVA AG zum jetzigen Zeitpunkt einen angemessenen Jahresüberschuss, der auch weiterhin die Zahlung einer Dividende ermöglicht.

Die Risikokommunikation innerhalb der AVA AG, aber auch von den Gesellschaften zum Risikomanager, ist gegeben. Zum 1. Januar 2003 ist eine personelle Trennung (Funktionstrennung) des Leiters der Revision und des Controllings vorgenommen worden.

Die unternehmensinternen Überwachungs- und Berichtssysteme haben Informationen und Daten rechtzeitig und vollständig zur Verfügung gestellt. Die interne Revision, als Bestandteil des Überwachungssystems, ist ihren Prüfungspflichten und Aufgaben in Bezug auf das Risikomanagementsystem nachgekommen. Die implementierten Steuerungs- und Kontrollinstrumente sind funktionsfähig und ausreichend.

Sparten-Organisation

Der AVA-Vorstand hat mit Billigung des Aufsichtsrats im November 2002 die Einführung einer Spartenorganisation beschlossen. Mit Jahresbeginn 2003 sind die SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte in einer Sparte zusammengefasst, für die der AVA-Vorstandssprecher verantwortlich ist.

Die Baumärkte der Marktkauf werden in einer zweiten Sparte mit einem Generalbevollmächtigten an der Spitze geführt, der an den Vorstandssprecher berichtet.

Der Bereich der rückwärtigen Dienste mit AVA IT, AVA Logistik und CEV berichtet an den Finanzvorstand, der gleichzeitig die Funktion des Arbeitsdirektors in Personalunion wahrnimmt. Die FG Frischwaren berichtet wegen der engen wertschöpfenden Verzahnung mit dem Vertrieb an den Vorstandssprecher.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme in Höhe von 1.226,0 Millionen Euro ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Millionen Euro angestiegen. Während sich das Anlagevermögen und die Vorräte erhöhten, verminderten sich die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel.

Das Anlagevermögen ist zu rund 100 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 111 Prozent). Einschließlich der langfristigen Fremdmittel besteht eine Überdeckung von 46 Prozent (Vorjahr: 56 Prozent).

Das Eigenkapital verminderte sich von 421,3 Millionen Euro auf 415,9 Millionen Euro im Berichtsjahr. In Relation zur Bilanzsumme verminderten sich die eigenen Mittel von 34,6 Prozent auf 33,9 Prozent.

Beim langfristigen Fremdkapital ist eine Erhöhung zu verzeichnen. Während sich die langfristigen Rückstellungen verringerten, ergab sich bei den sonstigen langfristigen Posten eine gegenläufige Entwicklung.

Beim kurzfristigen Fremdkapital verminderten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen, was auf die jetzt als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber EDEKA-Gesellschaften zurückzuführen ist. Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten, so dass insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ein um 8,6 Millionen Euro geringerer Ausweis erfolgt.

Das Working Capital als Liquiditätskennzahl aus der Differenz zwischen dem Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital verminderte sich von 213,6 Millionen Euro auf 193,5 Millionen Euro im Berichtsjahr.

Strukturbilanz des AVA-Konzerns zum 31.12.

Aktiva	2002		2001		Passiva	2002		2001	
	Mio. €	%	Mio. €	%		Mio. €	%	Mio. €	%
Anlagevermögen	417,2	34,0	381,2	31,3	Eigenkapital	415,9	33,9	421,3	34,6
Umlaufvermögen					Langfristiges Fremdkapital				
Vorräte	649,0	52,9	634,1	52,0	Langfr. Rückstellungen	85,5	7,0	92,9	7,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136,2	11,2	172,9	14,2	Sonstiges langfristiges Fremdkapital	108,2	8,8	81,0	6,6
Liquide Mittel	21,8	1,8	28,7	2,4		193,7	15,8	173,9	14,2
	807,0	65,9	835,7	68,6	Kurzfristiges Fremdkapital	613,5	50,1	622,1	51,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	0,1	1,6	0,1	Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	0,2	1,2	0,1
Bilanzsumme	1.226,0	100,0	1.218,5	100,0	Bilanzsumme	1.226,0	100,0	1.218,5	100,0

Ertragsentwicklung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern betrug 20,5 Millionen Euro gegenüber 108,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr zuvor. Es wurde durch die weitere Ergebnisverschlechterung der Baumarktsparte nachhaltig beeinflusst. Dagegen wiesen die SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte auf vergleichbarer Verkaufsfläche eine relativ stabile Entwicklung auf. Die Expansionskosten aller Sparten, d.h. die Betriebsergebnisse der seit 1998 eröffneten Häuser, stiegen 2002 von 16,7 Millionen Euro auf 41,2 Millionen Euro.

Der Konzernjahresüberschuss verringerte sich im Berichtsjahr von 84,4 Millionen Euro auf 20,6 Millionen Euro.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 18. Juni 2003 in Gütersloh stattfindenden Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der AVA AG in Höhe von 15,6 Millionen Euro für eine Dividende von 0,50 Euro je Stückaktie auf das gewinnberechtigte Grundkapital von unverändert 79,95 Millionen Euro zu verwenden. Damit wird der gesamte Bilanzgewinn ausgeschüttet.

Ausblick

2003 wird nach übereinstimmenden Prognosen für die deutsche Wirtschaft ein Jahr der Stagnation. Allenfalls ist mit einem Wachstum von weniger als einem Prozent zu rechnen. Wegen der unverändert schwierigen Rahmenbedingungen rechnen die Verbände des deutschen Einzelhandels erneut mit rückläufigen Umsätzen. Es ist fraglich, ob die angekündigten Reformen in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik bereits in diesem Jahr zu positiven Impulsen für die Wirtschaftsentwicklung führen können.

Die AVA geht davon aus, dass 2003 einschließlich der Neueröffnungen eine Umsatzsteigerung um 2,5 Prozent auf 5,6 Milliarden Euro erreichbar ist. Diese Erwartung wird von einer positiven Entwicklung der Sparte SB-Warenhäuser/Verbrauchermärkte in den ersten beiden Monaten 2003 mit einem Umsatzplus von 7,4 Prozent gestützt. Die Baumärkte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 1,0 Prozent. Ziel der Baumarktsparte für das Gesamtjahr 2003 ist eine Stabilisierung der Umsätze bzw. die Rückkehr zu deutlichen Umsatzzuwächsen.

Die Verkaufsfläche der AVA-Gesellschaften soll 2003 durch Neueröffnungen und Erweiterungen um 98.500 qm wachsen. Für Investitionen sind rund 45 Millionen Euro vorgesehen.

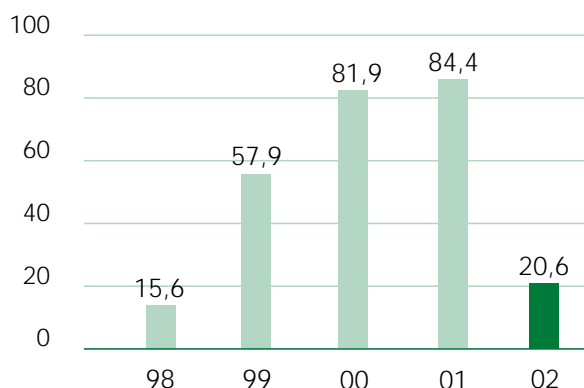
Die Ergebnisprognose für 2003 wird durch eine Vielzahl von nationalen und internationalen Unwägbarkeiten erschwert. Während sich für die Sparte SB-Warenhäuser/Verbrauchermärkte eine stabile Ertragsentwicklung abzeichnet, erscheint eine deutliche Reduzierung der Verluste in der Baumarktsparte erreichbar. Somit ist eine Erhöhung des Konzernjahresüberschusses zu erwarten.

Aus der derzeitigen Unternehmensentwicklung sind keine besonderen Risiken erkennbar.

Bielefeld, den 21. März 2003

Der Vorstand

Jahresüberschuss in Mio. Euro



Euro-Preise

Die Euro-Einführung zum Jahresbeginn 2002 hat bei vielen Verbrauchern zu einer Verunsicherung geführt. Das Gefühl für die Preise ging weitgehend verloren. Erntebedingte Preissteigerungen bei Obst und Gemüse gleich zu Jahresbeginn wurden dem Euro zugeschrieben. Unglücklicherweise beteiligten sich auch Mitglieder der Bundesregierung an einer teilweise inszenierten Teuerungsdiskussion. Die monatelange Debatte um den „Teuro“ sorgte dafür, dass die gefühlte Inflation erheblich höher lag als die tatsächliche. Im Endeffekt war der Euro für die Bundesbürger ein zusätzliches Motiv, um Konsumzurückhaltung zu üben.

Tatsächlich stiegen die Einzelhandelspreise in Deutschland 2002 nach Berechnungen des ifo-Instituts nur um 0,7 Prozent, während sich die Lebenshaltungskosten insgesamt um 1,3 Prozent erhöhten. Die Lebensmittelpreise dürften noch weniger als die allgemeinen Einzelhandelspreise gestiegen sein, da es in wichtigen Sortimentsbereichen wie Fleisch und Wurst oder Obst und Gemüse marktbedingte Preisrückgänge gegeben hat. Auch aufgrund des harten Wettbewerbs und der vielfältigen Preisaktionen kam es eher zu Preissenkungen als zu Preisanehebungen.

Marktkauf Rus

Marktkauf hat am 6. Februar 2003 sein erstes Einkaufszentrum in Russland eröffnet. Inklusiv Grundstück hat die AVA rund 49 Millionen Euro in den Standort in Kotelniki am Autobahnring von Moskau investiert. Marktkauf ist das erste deutsche Handelsunternehmen, das mit Großflächen für den Einzelhandel in Moskau bzw. in Russland vertreten ist.

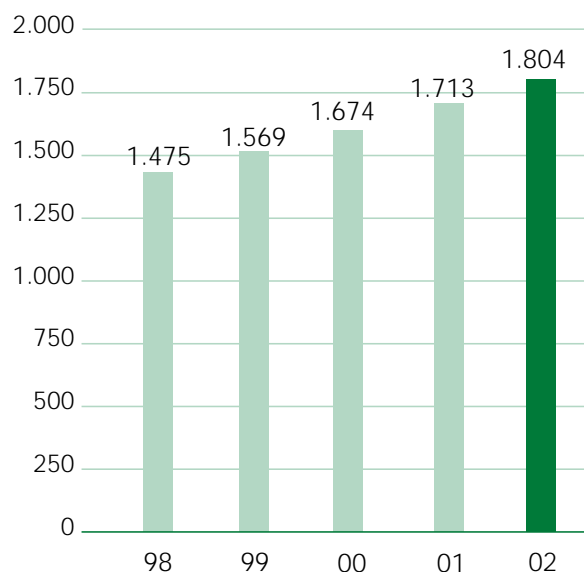
Das Marktkauf-Center besteht aus einem 8.600 qm großen SB-Warenhaus, einem 12.400 qm großen Bau- und Gartencenter sowie einer 2.500 qm großen Mall mit 14 Fachgeschäften und Dienstleistungen. Die 2.500 Parkplätze am Center sind über eine eigene Autobahnabfahrt zu erreichen.

Betreiber des Centers ist die OOO Marktkauf Rus (OOO entspricht einer deutschen GmbH), an der die AVA zu 95 Prozent und die zur Mawy-Gruppe mit Sitz im bayerischen Ungerhausen gehörende Wydra Beteiligungs-GmbH zu fünf Prozent beteiligt sind. Mawy ist bereits seit mehr als zehn Jahren mit zahlreichen unternehmerischen Aktivitäten in Russland tätig. Eigentümer des 116.000 qm großen Grundstücks und der Gebäude ist die OOO Avtotorgservice, die zu 100 Prozent zur AVA-Gruppe gehört.



Der Umfang der Sortimente (je 40.000 verschiedene Artikel im SB-Warenhaus und im Baumarkt) war in Russland bislang unbekannt. 95 Prozent der Waren werden von russischen Lieferanten, d.h. Großhändlern und Produzenten, angeliefert. Bei Lebensmitteln stammen mehr als 80 Prozent der Waren aus russischer Produktion einschließlich der in Russland produzierten internationalen Marken. Die angebotenen Baumarktartikel kommen zu 50 Prozent aus russischer Fertigung.

Verkaufsfläche in 1.000 m²



Das Center ist an sieben Tagen in der Woche von 08.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet. Marktkauf Rus beschäftigt rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere 220 Personen sind bei den Konzessionären und bei Dienstleistern wie Sicherheitsdienst und Reinigung tätig.

Wirtschaftlich macht es auf Dauer wenig Sinn, mit nur einem Standort in Moskau vertreten zu sein. Es gibt bereits Pläne für weitere SB-Warenhäuser und Baumärkte in der Region Moskau. Die Entscheidung darüber wird fallen, sobald die ersten aussagekräftigen Daten über das wirtschaftliche Ergebnis des Pilotstandorts vorliegen.

AVANTI

Das unter dem Namen AVANTI am 1. März 2002 gestartete Projekt zur Straffung und Vereinfachung aller Abläufe im Warengeschäft ist planmäßig fortgeführt worden und hat im Herbst 2002 zu den grundlegenden Entscheidungen über das künftige Warenwirtschaftssystem geführt. Wegen der speziellen Anforderungen der AVA fiel die Entscheidung zu Gunsten des amerikanischen Systems Retek Version 10.

Die für die gemeinsame Bearbeitung zentraler Themen (z.B. Stammdatenmanagement und Management-Informationssysteme) notwendige und angestrebte Zusammenarbeit mit der EDEKA-Gruppe wird über die neu gegründete EDEKA Informationstechnologie GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg, an der sich die AVA beteiligt hat, sichergestellt.

Das erste Marktkauf-Haus soll im Herbst 2003 mit der neuen Software ausgestattet werden. Die komplette Umsetzung soll Ende 2005 in allen Häusern abgeschlossen sein.

Eigenmarken

Eigenmarken sind inzwischen unverzichtbarer Bestandteil des Marktkauf-Sortiments. Zusammen mit den umfassenden Marktkauf-Vertriebsleistungen dienen sie der Profilierung gegenüber dem Kunden und tragen zur Wertschöpfung bei.

Die 1996 eingeführte AVA-Eigenmarke „Gut und Billig“ sichert dem Kunden als so genanntes Preis-einstiegssortiment Qualität zu einem Preis auf Discount-Niveau zu und ist damit als Alternative zu den Discountern positioniert. Das für den Kunden leicht wahrnehmbare einheitliche rot-gelb-grüne Logo von „Gut und Billig“ findet sich auf mehr als 650 Artikeln in nahezu allen Sortimentsbereichen. Der Sortimentsschwerpunkt liegt mit 80 Prozent Anteil im Food-Bereich. Das „Gut und Billig“-Sortiment zeigt stetig steigende Anteile, der Umsatzanteil liegt – je nach Sortimentsbereich – durchschnittlich zwischen 8 und 12 Prozent, bei einzelnen Artikeln auch bei weit mehr als 50 Prozent.

Neben der Positionierung im Preiseinstiegssortiment als Sortimentsalternative zu den Discountern gehört die Produktqualität zu den Erfolgsfaktoren von „Gut und Billig“. Die Eigenmarken werden von renommierten Herstellern produziert, teils handelt es sich um Markenhersteller. Die Qualität wird durch unabhängige Institute überwacht und sichergestellt. Die Weiterentwicklung der Produkteigenschaften ist fester Bestandteil der Qualitätssicherung.

Nach der erfolgreichen Etablierung von „Gut und Billig“ hat Marktkauf in den vergangenen Jahren unter den Gesichtspunkten Ertrag, Wertschöpfung und Profilierung sieben Qualitätsmarken der EDEKA (Backstube, BioWertkost, Elkos, Gemüse-Küche, King's Gold, Landgut, RioGrande) übernommen. Sie bieten den Kunden als Alternative zu Markenartikeln ebenfalls ein besonderes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Kundenkarte

Nach umfangreichen Tests ist die Marktkauf-Kundenkarte im Herbst 2002 bundesweit eingeführt worden. Ziele sind eine Intensivierung der Kundenbindung, die Sicherung der Kundenfrequenz und der Aufbau eines Direktmarketings.

Angesichts der Gewinnmargen im deutschen Lebensmittel-Einzelhandel setzt Marktkauf nicht auf ein Pauschalrabattsystem, sondern bietet den spielerischen Anreiz eines Gewinnspiels. Der regelmäßige Einkauf wird durch wöchentliche Chancen auf Bargeldgewinne belohnt.

Verkaufsflächen Stand: 31.12.2002

	Anzahl	m ²	Ø m ²
SB-Warenhäuser	120	682.810	5.690
Verbrauchermärkte	58	161.967	2.793
Baumärkte	145	945.757	6.523
Optikmärkte	88	13.326	151
Summe	411	1.803.860	

Der von den Kunden erwartete monetäre Zusatznutzen in Form von Rabatten besteht in Sofortrabatten für Treuekarten-Inhaber von bis zu 20 Prozent auf wöchentlich wechselnde ausgewählte Artikel. Besonders umsatzstarke Kunden können außerdem so genannte Treuetaler sammeln und gegen separat platzierte Sortimente einlösen.

Die Akzeptanz der Treuekarte hat auch bei den Marktkauf-Lieferanten Interesse geweckt. Die Karte soll künftig auch für gemeinsame Marketing-Aktionen genutzt werden.

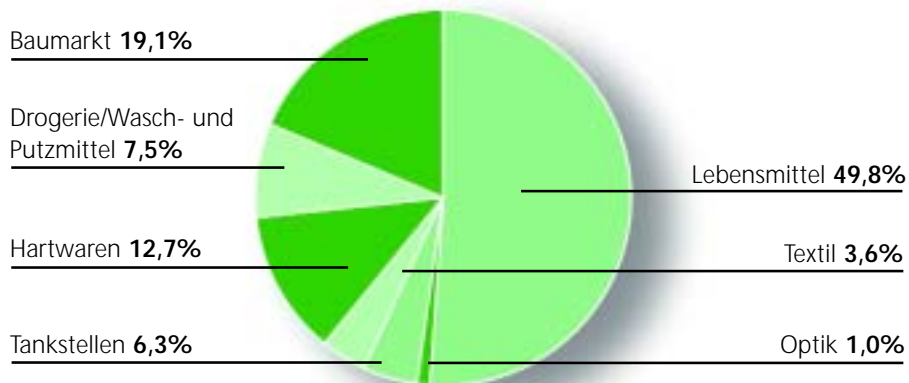
Eine Weiterentwicklung der Treue-Karte ist die „ProfitCard“, die vor allem dem Profi-Einkäufer in den Marktkauf-Baumärkten gerecht wird. Statt an Gewinnspielen ist dieser Kundenkreis an rechenbaren Vorteilen interessiert. Mit der „ProfitCard“ kommt der Kunde auf Staffelmabatte von bis zu zehn Prozent, wenn er seine Umsätze auf Marktkauf konzentriert. Diese Karte wird zurzeit in vier Baumärkten getestet.



Öffnungszeiten

Am 13. März 2003 wurde vom Deutschen Bundestag die Liberalisierung des Ladenschlussgesetzes mit der neuen Möglichkeit, die Geschäfte außer am Sonntag durchgehend von 06.00 bis 20.00 Uhr zu öffnen, beschlossen. Marktkauf wird sich als serviceorientiertes Einzelhandelsunternehmen den Wünschen seiner Kunden nicht entziehen können und in Abhängigkeit von Wettbewerb, Standort und Mietvertragsverpflichtungen standortbezogen entscheiden.

Einzelhandelsumsatz/Warengruppen





Beschaffungsvolumen

Das Beschaffungsvolumen ohne die FG-Sortimente Fleisch und Wurst hat sich 2002 leicht auf 3,2 (3,3) Milliarden Euro verringert. Die Warenbezüge von den 1.262 Lieferanten, mit denen Jahresgespräche geführt wurden, beliefen sich auf 2,2 Milliarden Euro. Von diesem Volumen entfielen 26,9 (Vorjahr: 26,4) Prozent auf die zehn größten Lieferanten und 51,7 (52,2) Prozent auf die 100 größten Lieferanten.

Zusammenarbeit mit EDEKA

Die Zusammenarbeit mit der EDEKA ZENTRALE und den EDEKA-Großhandelsbetrieben ist vor allem auf dem Gebiet der Warenbeschaffung ausgeweitet worden. Mit 243 Lieferanten wurden gemeinsame Verhandlungen geführt. 124 Hersteller beliefern inzwischen EDEKA und AVA im Verbund und bundesweit. Mit 119 Herstellern sind in einzelnen Regionen Absprachen für gemeinsame Belieferungen getroffen worden.

Die von der EDEKA übernommenen und oberhalb des Preiseinstiegs assortiments positionierten Eigenmarken gewinnen bei Marktkauf weiter an Bedeutung. 2002 konnte der Bezug um 35,5 Prozent ausgeweitet werden.

Positiv hat sich auch die Kooperation auf dem Sektor Molkereiprodukte entwickelt, welche die AVA bzw. Marktkauf früher von so genannten Brokern bezogen hatten. Fast drei Viertel des Einkaufsvolumens werden inzwischen über EDEKA-Großhandelsbetriebe distribuiert.

In der Beschaffung von Obst und Gemüse über die Zentralläger wurde eine weitere Konzentration auf das EDEKA-Fruchtkontor mit entsprechender Mengerbündelung erreicht. Während das gesamte Beschaffungsvolumen preisbedingt um 4,7 Prozent auf 161 Millionen Euro zurückging, erhöhte sich der Warenbezug über das EDEKA-Fruchtkontor um 2,8 Prozent auf 128 Millionen Euro. Dies entspricht einer Konzentrationsquote von rund 80 Prozent.

Im Warenbereich Fleisch und Wurst hat die FG Frischwaren die Anzahl der gemeinsam mit der EDEKA geführten Einkaufsverhandlungen weiter erhöht. Im Warengeschäft unterhält die FG Lieferbeziehungen zu den EDEKA-Regionen Minden-Hannover, Nord, Nordbayern sowie Sachsen-Thüringen.

Seit November 2002 wird die Globus-Gruppe als dritter Partner in die gemeinsamen Beschaffungsverhandlungen und in die Absprachen über Vermarktungsaktionen einbezogen. Erste Auswirkungen des verbesserten Einkaufspotenzials werden sich 2003 ergeben. Die Zahl der nationalen Lieferanten, mit denen EDEKA, Globus und AVA gemeinsam verhandeln, hat sich 2003 auf 160 erhöht.

Grundbesitz

Die AVA (Konzern) verfügte am 31. Dezember 2002 über ein Eigentum an Grund und Boden von 529.000 qm. Außerdem waren 63.000 qm Grund und Boden in Erbpacht. Einschließlich assoziierter Unternehmen und bestehender Ankaufsrechte sind 358.000 qm eigene Verkaufsfläche gesichert.





Nach der Verschmelzung der früheren dixi GmbH (Verbrauchermärkte und Heim+Hobby-Märkte) auf die Marktkauf OHG zum 1. Januar 2001 ist im Herbst 2002 die Entscheidung getroffen worden, die SB-Warenhäuser und die Verbrauchermärkte unter einer gemeinsamen Vertriebsverantwortung und in einer einheitlichen Sparte zu führen. Die neue Spartenorganisation gilt seit dem 1. Januar 2003.

Bisher sind 18 frühere dixi-Häuser auf „Marktkauf“ umgestellt worden. Die übrigen Standorte werden entsprechend dem jeweiligen Modernisierungsbedarf sukzessive auf „Marktkauf“ umgestellt. Neue Häuser werden von vornherein unter „Marktkauf“ eröffnet.

Der einheitliche Marktauftritt dient der schnelleren Verdichtung des Vertriebsnetzes, einer verbesserten Wahrnehmung durch die Kunden und damit einer Stärkung der Marke Marktkauf. Gleichzeitig können Synergien in Marketing und Verwaltung erreicht werden.

Standorte

2002 kamen sechs SB-Warenhäuser hinzu, und zwar in Bochum, Goslar, Esslingen-Weil, Bad Oeynhausen, Mönchengladbach-Rheydt und Itzehoe. Die Zahl der SB-Warenhäuser erhöhte sich dadurch auf 120.

Bochum ist der erste Marktkauf-Standort im Ruhrgebiet. Esslingen-Weil ist ein früherer Walmart-Standort im Neckar-Center; nach dieser Eröffnung ist Marktkauf jetzt mit zwei SB-Warenhäusern in Esslingen vertreten.

In Bad Oeynhausen hat Marktkauf das frühere Globus-Haus im Werrepark übernommen und auf wesentlich verkleinerter Fläche (4.850 qm) wieder eröffnet.

SB-Warenhäuser

		2002	2001
Umsatz brutto	Mio. Euro	3.720,2	3.814,1
Veränderung zum Vorjahr	%	-2,5	4,9
Umsatz netto	Mio. Euro	3.339,5	3.424,9
Investitionen	Mio. Euro	29,9	31,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	59,8	93,4
Netto-Umsatzrendite (vor Steuern)	%	1,8	2,7
Verkaufseinheiten	Anzahl	120	114
Verkaufsfläche	Tqm	683	644
Mitarbeiter (durchschnittlich)	Vollzeitkräfte	11.984	11.346

Das Filialnetz der Verbrauchermärkte erweiterte sich um zwei auf 58 Standorte. Mit dem Markt in Bad Harzburg hat Marktkauf seine Präsenz in der Region Südniedersachsen/Harz weiter verstärkt. Der neue Standort in Warendorf ist ein Kombinationsstandort von Verbrauchermarkt (inklusive Getränkemarkt) und Baumarkt

Neue SB-Warenhäuser entstehen 2003 in Prisdorf (am 11. März eröffnet) und in Bremen-Vegesack. Außerdem kommt ein neuer Verbrauchermarkt in Bremen-Blumenthal hinzu.

Marktkauf als Marke

Vor dem Hintergrund der Strukturveränderungen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel ist es von überragender Bedeutung, ein eigenständiges Profil zu entwickeln und Kundenerwartungen möglichst weitgehend zu erfüllen.

Der Marktanteil der Discounter hat sich in Deutschland in den vergangenen zehn Jahren um elf Prozent erhöht und könnte im Jahr 2005 eine Quote von 45 Prozent und mehr erreichen. Dagegen ist der Marktanteil der SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte in der letzten Dekade um lediglich 3,1 Prozent gestiegen. Eine Positionierung allein über den Preis ist für Vollsortimenter kaum möglich.

Das Attribut Preis wird aus Sicht der Verbraucher bereits von den Discountern besetzt. Also muss die Differenzierung in Deutschland über andere Attribute erfolgen. Ausgangspunkt ist, dass 57 Prozent der Kunden keine Präferenz bei der Händlerwahl haben.

Befragungen haben ergeben, dass Kunden Einfachheit, Bequemlichkeit und Fairness erwarten. Die wichtigsten Antworten auf die Frage nach der Erwartungshaltung an eine Einkaufsstätte lauten:

- Das Geschäft ist sauber, hat gut passierbare Gänge und wird in einem guten Zustand gehalten,
- die Angestellten sind höflich und respektvoll,
- der Händler bietet kontinuierlich gute Angebotsqualität,
- der Preis ist gut sichtbar und erkennbar,
- man kann unkompliziert Ware umtauschen, mit der man nicht zufrieden ist.

Niedrigste Preise sind nicht immer der „Weg zum Sieg“; vielmehr suchen die Verbraucher ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Junge Leute (15 bis 24 Jahre alt) zeigen deutliche Abweichungen vom Gesamtbild. Für sie sind problemloser Umtausch, Qualität, Beratung, informierte Verkäufer und flexiblere Öffnungszeiten besonders wichtig.



Maßnahmen, die auf die Entlastung der Kunden wirken, rücken bei Marktkauf verstärkt in den Vordergrund. Ansatzpunkte sind:

- Warteschlangen vermeiden,
- überzeugende Darstellung des auf Dauertiefpreisen beruhenden Preiskonzepts,
- neue Servicekonzepte wie z.B. Leistungen rund um die Kundenkarte,
- schnelle Orientierung und angenehme Atmosphäre im Markt,
- Sortimentskonzepte als Problemlösungen,
- verstärkte Events und Aktionen.

Zugleich kommt es darauf an, menschliche Werte wie Respekt und Ehrlichkeit dem Kunden gegenüber überzeugend darzustellen. Hierzu müssen insbesondere die vorhandenen Mitarbeiterpotenziale noch besser als bisher genutzt werden.

Getränke-Pfandpflicht

Die ab 1. Januar 2003 wirksame Pfandpflicht auf Einweg-Getränke hat Marktkauf zum Anlass genommen, die entsprechenden Einweg-Getränke aus den Regalen zu nehmen und gleichzeitig das Angebot an Mehrweg-Ware zu verstärken. Bei dieser Entscheidung kam Marktkauf entgegen, dass fast alle SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte über angeschlossene Getränkemärkte verfügen. Marktkauf hatte schon vor mehr als 20 Jahren das Mehrweg-Geschäft forciert und das Netz der Getränkemärkte konsequent ausgeweitet.

Der Aufbau eines unternehmensinternen Pfandsystems wäre für Kunden und Unternehmen zu kompliziert und zu aufwendig gewesen. Die Kunden haben auf den Verzicht von pfandpflichtigen Einweg-Getränken durchweg positiv reagiert.

Im Herbst 2003 soll das bundeseinheitliche, von Getränkeindustrie und Einzelhandel gemeinsam getragene Pfandsystem zum Tragen kommen. Marktkauf wird dann zu entscheiden haben, in welchem Umfang pfandpflichtige Einweg-Getränke wieder in die Regale zurückkehren. Entscheidend wird die Nachfrage der Verbraucher sein.

Verbrauchermärkte

		2002	2001
Umsatz brutto	Mio. Euro	587,6	575,8
Veränderung zum Vorjahr	%	2,0	5,3
Umsatz netto	Mio. Euro	526,2	516,0
Investitionen	Mio. Euro	2,1	4,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	7,6	13,1
Netto-Umsatzrendite (vor Steuern)	%	1,4	2,5
Verkaufseinheiten	Anzahl	58	56
Verkaufsfläche	Tqm	162	155
Mitarbeiter (durchschnittlich)	Vollzeitkräfte	1.881	2.160

MARKT KAUF





Die Rahmenbedingungen für die Baumärkte in Deutschland haben sich 2002 nochmals verschlechtert. Die weiter abgeschwächte Nachfrage und das unverändert hohe Überangebot an Verkaufsflächen trafen die gesamte Baumarktbranche in Deutschland.

Bei seit Jahren rückläufigen Zahlen der Baugenehmigungen und der Fertigstellungen setzte sich die Talfahrt der Bauwirtschaft fort. 2002 wurden insgesamt nur 275.000 neue Wohnungen erstellt, 16 Prozent weniger als im Vorjahr. Auch der Markt für Gebrauchtimmobiliën verharrte auf niedrigem Niveau.

Die Zahl der Baugenehmigungen war um 17.000 oder 5,8 Prozent auf 274.100 rückläufig. Gegenüber dem Jahr 1994, als die bisher meisten Wohnungsbauten genehmigt wurden, lag das Ergebnis des Jahres 2002 um mehr als 60 Prozent niedriger.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verzeichnete der Einzelhandel mit Hausrat sowie Bau- und Heimwerkerbedarf 2002 einen Umsatzrückgang um 7,7 Prozent.

Die Verkaufsfläche der Baumarktbranche hat sich in den vergangenen zehn Jahren von 5,1 Millionen qm auf 11,5 Millionen qm mehr als verdoppelt. Das stärkste Flächenwachstum fand in Ostdeutschland statt.

Die durchschnittliche Verkaufsfläche je Baumarkt nahm seit 1992 von 2.620 qm auf 4.480 qm zu. Im gleichen Zeitraum sank die Flächenproduktivität um rund ein Drittel.

Die Zahl der Marktkauf-Baumärkte erhöhte sich 2002 von 141 auf 145. Als neue Standorte kamen Bielefeld/Oldentrup, Bielefeld/Beckhausstraße, Bretten, Warendorf und Detmold hinzu. Der Baumarkt in Fellbach wurde abgegeben. Modernisierungen bzw. Erweiterungen gab es in Wilhelms- haven, Neumünster und Bünde. Die Verkaufsfläche wuchs um rund 45.000 qm auf 946.000 qm.

Der Umsatz der Baumärkte ging 2002 um 3,5 Prozent auf 1,0 (Vorjahr: 1,1) Milliarden Euro zurück. Bereinigt um neue Verkaufsflächen betrug das Umsatzminus 6,6 Prozent. Im Verlauf des Jahres hatte sich die Nachfrage immer weiter abgeschwächt, so dass das vierte Quartal die schlechteste Entwicklung aufwies.

Baumärkte

		2002	2001
Umsatz brutto	Mio. Euro	1.020,6	1.057,1
Veränderung zum Vorjahr	%	-3,5	2,9
Umsatz netto	Mio. Euro	886,6	917,8
Investitionen	Mio. Euro	12,0	16,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	-53,0	-19,9
Netto-Umsatzrendite (vor Steuern)	%	-6,0	-2,2
Verkaufseinheiten	Anzahl	145	141
Verkaufsfläche	Tqm	946	901
Mitarbeiter (durchschnittlich)	Vollzeitkräfte	5.336	5.325

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich in der Baumarkt-Sparte von minus 19,9 Millionen Euro in 2001 auf minus 53,0 Millionen Euro.

Für die Restrukturierung der Marktkauf-Baumärkte sind verschiedene organisatorische Veränderungen vorgenommen worden. Seit dem 1. Januar 2003 werden die Baumärkte in einer eigenen Sparte geführt. Die Verantwortlichkeiten innerhalb der Sparte sind neu organisiert worden.

Nach einer grundlegenden Analyse werden die Sortimente unter Rothertrags Gesichtspunkten und in Anpassung an die veränderten Marktgegebenheiten überarbeitet. Nach den Kriterien Umschlag und Werthaltigkeit findet eine Neubewertung der Sortimente statt. In der Zielgruppenansprache sollen u.a. die so genannten Soft-DIY-Angebote wie z.B. Innengestaltung verstärkt werden. Auch die Gartencenter sollen neu positioniert werden.

Im Einkauf wird es Veränderungen in der Lieferantenstruktur und eine Konzentration in verschiedenen Sortimentsbereichen geben, um Beschaffungsvorteile zu erschließen und auszuschöpfen. Außerdem soll die Zusammenarbeit in der Kooperationsgesellschaft Toomaxx (siehe auch Seite 9) weiter ausgebaut werden. Die AVA sowie die beteiligten Partner Rewe, Baumax und co op International sehen noch erhebliche Synergiepotenziale.

Die Streckenbelieferung (z.Z. mehr als 95 Prozent) wird durch eine Kooperation mit einer großen Spedition gebündelt und verschlankt. Die daraus resultierende Verringerung der Rampenkontakte verbessert die Planbarkeit der Anlieferung und senkt den Aufwand am Wareneingang der Märkte.

Zur besseren Steuerung des Vertriebs werden die Baumärkte nach verschiedenen Modulen klassifiziert. Durch Schaffung von Benchmarks und von einheitlichen Standards in der Warenpräsentation sollen deutliche Verbesserungen erzielt werden. In der Sortimentsgestaltung rücken künftig Problemlösungen verstärkt in den Vordergrund. Zur Sortimentsoptimierung gehört auch eine Überprüfung des Preisspiegels.

Eine weitere Expansion wird vorerst nicht mehr stattfinden. Im Geschäftsjahr 2003 wird es Neuflächen geben, für die bereits zu einem früheren Zeitpunkt feste vertragliche Vereinbarungen getroffen wurden, und zwar an den Standorten Ahlen (eröffnet am 3. Februar), Prisdorf (eröffnet am 11. März), Marl, Bremen-Blumenthal, Berlin und Rheda-Wiedenbrück. Das bestehende Filialnetz wird überprüft.

Bei auslaufenden Mietverträgen wird die gesicherte Zukunftsfähigkeit des Standorts den Ausschlag für eine Fortführung geben.

Der gesamte Kostenbereich (Personal- und Sachkosten) steht auf dem Prüfstand. In diesem Zusammenhang wird u.a. die neue Warenwirtschaft (Projekt AVANTI, siehe auch Seite 16) eine wichtige Rolle spielen.

Hauptziel aller Maßnahmen ist die Steigerung der Flächenproduktivität und des Rothertrags in den Marktkauf-Baumärkten. Die Überwindung der Verlustsituation ist nur in Schritten und mittelfristig zu erreichen.





Nach einem Rückgang des Brillenabsatzes um vier Prozent im Jahr 2001 musste die deutsche Augenoptik-Branche 2002 einen Absatzzrückgang um rund fünf Prozent hinnehmen. Entsprechend ging der Umsatz der rund 9.800 Augenoptikerbetriebe in Deutschland von 4,0 Milliarden Euro auf rund 3,8 Milliarden Euro zurück.

Hauptgrund für die unbefriedigende Entwicklung der Branche war die allgemeine Kaufzurückhaltung der Verbraucher, die dazu geführt hat, dass die Nachfrage nach augenoptischen Leistungen und Produkten häufig zurückgestellt wurde. Ein weiterer Belastungsfaktor war der Trend zu billigen Fertigbrillen und Lesehilfen. Trotz der Warnungen vor gesundheitlichen Risiken wurden schätzungsweise drei Millionen Fertigbrillen vor allem in Kaufhäusern und Drogerien abgesetzt.

Vor dem Hintergrund der Branchensituation konnte die Krane Optik- und Akustik GmbH & Co. Betriebs KG in Rheda-Wiedenbrück, an der die AVA seit 1989 eine Beteiligung in Höhe von 75 Prozent hält, ihre Marktposition weiter festigen. Der Einzelhandelsumsatz verringerte sich zwar von 53,0 Millionen Euro auf 51,9 Millionen Euro, doch schnitt Krane damit 2002 wie in den Vorjahren besser ab als die Branche insgesamt.

In der Umsatzangabe sind die Umsätze der Krane-eigenen Produktion unter dem Namen „Starvision“ in Lippstadt nicht enthalten. Über die Produktion von Brillengläsern und kompletten Brillen für die eigenen Filialen hinaus beliefert Starvision auch verbundene Optikerbetriebe.

Krane ist sowohl vom Umsatz her als auch mit der Zahl der Filialen (88) unverändert drittgrößter Augenoptiker in Deutschland. Die zehn größten Augenoptik-Filialisten erwirtschafteten mit rund zwölf Prozent aller Betriebe mehr als 28 Prozent des Umsatzes der Branche.

Der neueste Brillentrend sind randlose Brillen mit leichten, unzerbrechlichen Kunststoffgläsern in allen modischen Tönungen und mehrfacher Entspiegelung.

Im Sonnenbrillenbereich haben sich neben den Billigbrillen die qualitativ guten Sonnenbrillen mit geschliffenen Gläsern weiter durchgesetzt. Alle großen Modemarken sind hier heute vertreten.

Für das Jahr 2003 hofft die Branche wieder auf eine Belebung des augenoptischen Marktes, da viele Käufe aus Verunsicherung verschoben wurden. Der Bedarf an guten Sehhilfen ist weiterhin vorhanden, auch schon aufgrund der Bevölkerungsstruktur in Deutschland.

Optikmärkte

		2002	2001
Umsatz brutto	Mio. Euro	51,9	53,0
Veränderung zum Vorjahr	%	-2,0	4,2
Umsatz netto	Mio. Euro	44,9	45,8
Investitionen	Mio. Euro	1,5	2,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	6,8	6,8
Netto-Umsatzrendite (vor Steuern)	%	15,2	14,8
Verkaufseinheiten	Anzahl	88	88
Verkaufsfläche	Tqm	13	13
Mitarbeiter (durchschnittlich)	Vollzeitkräfte	574	563

In der AVA-Logistik GmbH sind die Aktivitäten der drei AVA-Zentralläger in Bielefeld-Sennestadt, Laichingen und Zarrentin einschließlich des Fuhrparks zusammengefasst.

Der Umsatz der drei Läger verringerte sich 2002 um 6,2 Prozent auf 1,51 (Vorjahr: 1,61) Milliarden Euro. In diesem Rückgang haben sowohl die verminderten Umsätze der Vertriebsparten als auch niedrigere Preise für Obst und Gemüse ihren Niederschlag gefunden. Außerdem entfielen die Umsätze des AVA-eigenen Tonträgergeschäfts, welches 2001 noch einen Umsatz von 62,9 Millionen Euro ausgemacht hatte. Die Abwicklung dieses Geschäfts ist mit Beginn 2002 an ein spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen vergeben worden.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AVA-Logistik ist von 992 auf 906 Beschäftigte reduziert worden.

Zu den neu aufgelegten Projekten im Rahmen des AVA-Warenflussmanagements gehörte 2002 die Bündelung der Warenströme im Baumarktgeschäft, welche wirtschaftliche, organisatorische und ökologische Vorteile mit sich bringt. Anders als im SB-Warenhaus-/Verbrauchermarktgeschäft werden nur 3,5 Prozent der Baumarkt-Warenbelieferung über die AVA-Zentralläger abgewickelt.

Für das bisherige Streckengeschäft (96,5 Prozent) hat die AVA-Logistik in Zusammenarbeit mit einem Spediteur eine eigenständige Beschaffungslogistik eingerichtet. Ziel ist die Bündelung der Warenströme von der Industrie in die Marktkauf-Baumärkte, d.h., die Hersteller steuern nicht mehr jeder für sich mit ihrem LKW jeden Markt einzeln an, sondern mehrere Lieferanten nutzen für die Distribution zeitgleich nur einen LKW pro Haus. Das Projekt wurde im November 2002 gestartet und wird 2003 sukzessive auf alle Baumarktlieferanten übertragen. Langfristig wird auch die Einbindung der Verbrauchermärkte und SB-Warenhäuser in die Bündelung des Streckengeschäfts (aktueller Anteil ca. 30 Prozent) angestrebt.

Die vom Data-Warehouse zur Verfügung gestellten Abverkaufszahlen werden verstärkt zur Ermittlung von Bedarfs- und Bestellprognosen der Zentralläger genutzt. Die Zusammenarbeit mit Lieferanten wird dazu weiter ausgebaut. Auf der Abnahmeseite soll später jedes einzelne Marktkauf-Haus dieses Dispositionssystem nutzen können.



In die Verhandlungen des Einkaufs über die so genannten Bezugspunktbedingungen (Zentrallagerbelieferung oder Streckenbelieferung) wird die AVA-Logistik seit Herbst 2002 einbezogen. Die Verhandlungen über diese Konditionen mit nationalen Lieferanten erfolgen in Abstimmung mit den Verhandlungsführern der EDEKA-Gruppe.

Zentrallagerware, bei der die Außendienstmitarbeiter der Hersteller die Regalpflege in den Marktkauf-Filialen übernehmen, wird von der AVA-Logistik auf separaten Paletten kommissioniert und ausgeliefert. Dadurch verringert sich der Handlingsaufwand in den Märkten deutlich.

Die Prozesse der Warenvereinnahmung in den AVA-Lägern über Zeitfenster für die Lieferanten sind weiter verfeinert worden. Ungeplante Wartezeiten für die Lieferanten können weitestgehend vermieden werden. Gleichzeitig werden die Kapazitäten der AVA-Logistik effektiver genutzt, was wiederum zum Abbau von Überstunden und zu geringeren Fehlmengen führt.

Aufgabe der FG Frischwaren GmbH ist die nationale Versorgung der Märkte der AVA mit Fleisch, Wurst, Geflügel, Fisch und Feinkost sowohl in Selbstbedienung als auch in Bedienung. Diese Funktion erfüllte die FG 2002 aus den Niederlassungen Georgsmarienhütte, Mockritz und Laichingen, die jeweils in ihren Regionen für die Marktkauf-SB-Warenhäuser und -Verbrauchermärkte zuständig sind.

Das Fleischgeschäft war 2002 durch zwei wichtige Entwicklungen gekennzeichnet:

1. Die Furcht der Verbraucher vor BSE erreichte im Jahre 2002 ihr vorläufiges Ende. Damit einher ging eine wieder deutliche Steigerung des Rindfleischverzehrs im Vergleich zum Vorjahr. Parallel dazu sanken aber der Schweinefleischkonsum und vor allem der Verbrauch von Geflügelfleisch. Hier sind neben den natürlichen Substitutionseffekten vor allem zwei Faktoren als Ursache zu nennen: Zum einen der im Frühjahr 2002 aufkommende Nitrofen-Skandal (Pflanzenschutzmittel), der zwar objektiv nur Bio-Produkte erfasste, allerdings auch negative Auswirkungen auf die konventionellen Bereiche hatte. Darüber hinaus waren die Meldungen über den Einsatz des Antibiotikums Nitrofurantoin in der Geflügelfleischproduktion negativ. Neben dem Sinken des Absatzes an Geflügelfleisch führte dieses dann auch zu einem drastischen Preisverfall wegen der geringeren Nachfrage bei gleichzeitig hohem Mengenangebot. Weitere belastende Themen waren MPA (Sexualhormon/Wachstumshormon/Juli 2002) und Acrylamid (ab ca. Juni 2002).

Das große Mengenangebot bei geringerer Nachfrage führte auch im Schweinefleischbereich 2002 zu deutlich niedrigeren Schweinefleischpreisen.

2. Die Euro-Einführung: Die Verbraucher haben im Jahr 2002 mit Einführung des Euro auch im Fleisch- und Wurstbereich begonnen, sehr sensibel und preisbewusst einzukaufen. Gewinner dieser Entwicklung waren die SB-Sortimente sowie die Discount- bzw. Billigangebote.

Die Kaufzurückhaltung in Verbindung mit den geschilderten Angebotsüberhängen führte zu deutlich sinkenden Verkaufspreisen in den Märkten und machte es umso schwerer, an die Entwicklungen der Vorjahre anzuknüpfen.

2002 wurde ein Nettoumsatz von 312,2 (Vorjahr: 311,7) Millionen Euro realisiert. Wegen des Preisverfalls spiegelt der Zuwachs von 0,2 Prozent die

deutliche Mengenerhöhung um 10,3 Prozent nicht wider. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich per Jahresende von 298 auf 311.

Da im Gesamtmarkt kein Mengenzuwachs zu verzeichnen war, konnte der Mehrabsatz nur über Verdrängung im Wettbewerb erreicht werden. Auch 2003 wird es darauf ankommen, ein qualitativ hochwertiges und dennoch preisgünstiges und dabei sehr breites Angebot an Fleisch und Wurst vor allem in Selbstbedienung, zur Abrundung aber auch in Bedienung, bereitzuhalten.

In der Folge des BSE-Skandals wurde der Ruf nach kontrollierter Qualität bei Lebensmitteln und hier vor allem bei Fleisch und Wurst immer lauter. Eine Antwort soll die Gründung der Qualität und Sicherheit GmbH (QS) geben, die über die Definition der Anforderungen an qualitativ hochwertige Fleischwaren und über die Organisation der Kontrolle der Einhaltung der Kriterien zu mehr Sicherheit für die Verbraucher führen soll.

In 2002 sind seitens der FG und der Märkte die Voraussetzungen für die Teilnahme am QS-System geschaffen worden. Für alle drei Niederlassungen (Stufe Verarbeitungsbetrieb) wie auch für die Märkte (Stufe Einzelhandel) wurden die Konformitätsprüfungen durch entsprechend zugelassene Auditoren (SGS) durchgeführt und mit in der Regel sehr guten Ergebnissen abgeschlossen. Die Systemverträge liegen vor und können in Kraft treten. Damit ist die Voraussetzung für das Angebot von QS-Fleisch in den AVA-Märkten geschaffen. Insgesamt steht der umfassenden Einführung von QS-Fleisch im deutschen Handel aber das vor allem in der Saison nicht ausreichende Angebot an Schweinefleisch entgegen. Desgleichen ist die QS-Fähigkeit von Rindfleisch noch ungeklärt.



Die AVA-Dienstleistungsgesellschaft CEV Center Entwicklungs- und Verwaltungs-GmbH konzipiert und realisiert gewerbliche Großprojekte und übernimmt anschließend auch die Management-Führung. Die CEV ist drittgrößte Center-Managementgesellschaft in Deutschland.

Ende 2002 war die CEV für unverändert 19 Shoppingcenter verantwortlich. Die Mehrzahl der Objekte liegt in Ostdeutschland. Vier der CEV-Objekte sind im Eigentum der AVA, in sechs Objekten ist die CEV Generalmieter und in neun Centern ist die CEV ausschließlich als Dienstleister für Verwaltung und Vermietung verantwortlich.

Die zu vermietende Fläche in den CEV-Centern betrug rund 535.000 qm. Die Zahl der Mieter erhöhte sich von 832 auf 840.

Größtes Projekt der CEV war 2002 die Erweiterung des AVA-eigenen „Rheincenters“ in Weil am Rhein. Mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts konnten im November 13 neue Geschäfte eröffnet werden. Die zweite Ausbaustufe mit neun weiteren Geschäften soll im Herbst 2003 abgeschlossen sein.

Größter Mieter im Rheincenter ist unverändert das Marktkauf-SB-Warenhaus. Dieses Haus profitierte vom Umbau des Centers in Form von deutlichen Umsatzsteigerungen. Vor allem konnten neue Kunden aus der Schweiz gewonnen werden.

Die Kunden des Centers kommen zu 65 Prozent aus der Schweiz und zu fünf Prozent aus Frankreich. Deutsche Kunden halten einen Anteil von 30 Prozent.

Umgebaut wurde auch das Objekt in Hamburg-Bergedorf. Durch sieben neue Mieter hat sich die Attraktivität weiter erhöht. Die Kundenfrequenz ist steigend.

Im „A 10 Center“ vor den Toren Berlins sind die Bereiche Einkaufscenter und Erlebniswelt mit einem neuen Boulevard verbunden worden. Zugleich wurde die Erlebniswelt im Gastronomie- und Wellnessbereich neu konzipiert und mit leistungsstarken Mietern belegt. Neu ist u.a. eine Tauchschiule mit einem Tauchturm.

Die CEV steht in Verhandlungen, um das Management für weitere Shopping-Center zu übernehmen.



Die AVA IT verzeichnete im Geschäftsjahr 2002 einen Umsatz von 21,2 Millionen Euro nach 14,9 Millionen Euro im Jahr zuvor. Die Zahl der Beschäftigten stieg u.a. nach der Integration der Organisationsabteilungen der Marktkauf OHG, der AVA-Logistik GmbH und der AVA AG um 50 auf 179 Personen.

Nach Rückführung der Rechnerlandschaft aus den SB-Warenhäusern, den Verbraucher- und den Baumärkten ins zentrale Rechenzentrum der AVA IT und der Anpassung der organisatorischen Prozesse sowie der Integration der verschiedenen Organisationsabteilungen steht jetzt die Einführung der neuen Warenwirtschaft (Projekt AVANTI, siehe auch Seite 16) im Vordergrund der Aktivitäten.

Eine besondere Herausforderung, die dabei auf die AVA Informationstechnologie zukommt, ist die Parallelität, bestehende organisatorische und technische Abläufe sowie Systeme innerhalb der Projektlaufzeit bis 2005 aufrecht zu erhalten und gleichzeitig neue organisatorische und technische Prozesse zu entwickeln, zu gestalten, in Software umzusetzen, zu schulen und in Betrieb zu nehmen.

Die neue Warenwirtschaft soll mit einfachen und standardisierten Prozessen sowie einer schnellen Kommunikation entlang der Wertschöpfungskette bzw. mit reduzierten Durchlaufzeiten zu einem umfassenden Steuerungsinstrument werden. Dabei soll auf allen Stufen der gemeinsamen warenwirtschaftlichen Prozesse eine hohe Kompatibilität mit den Systemen der EDEKA-Gruppe geschaffen werden.

Die übergeordneten Ziele der Neuausrichtung in der Warenwirtschaft sind

- die Erhöhung der Warenverfügbarkeit,
- die Reduzierung der Kosten und Bestände in der Wertschöpfungskette sowie
- die optimale Ausschöpfung von Umsatzpotenzialen.

Eine weitere Schwerpunkt-Aufgabe für die AVA IT war 2002 die Schaffung der technischen und organisatorischen Abläufe, Anwendungen und Systeme (z.B. Warenwirtschaft, Kasse, Buchhaltung) inklusive der technologischen Infrastruktur für das Marktkauf-Center in Moskau. Bezüglich der Warenwirtschaft fiel die Entscheidung auf ein geschlossenes System, welches bereits erfolgreich auf dem russischen Markt im Einsatz ist.



Zu den Weiterentwicklungen des Jahres 2003 gehören der Ausbau und die Optimierung der warenwirtschaftlichen Informationsgewinnung und -nutzung im Bereich der Logistik. Dabei geht es um die Erweiterung der logistischen Anwendungen und Abläufe mit bestehenden Systemen.



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten im AVA-Konzern hat sich per Jahresende 2002 um 193 oder 0,7 Prozent auf 29.095 (Vorjahr: 29.288) verringert. Diese Anpassung an das verringerte Umsatzvolumen fand sowohl in den Häusern als auch in den zentralen Bereichen statt.

Die Beschäftigtenstruktur (ohne Auszubildende) zeigt gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Veränderung: 11.274 Personen waren Vollzeitbeschäftigte, 13.316 Personen waren Teilzeitbeschäftigte und 3.292 Personen waren als Aushilfen beschäftigt.

Ausbildung

1.213 (Vorjahr 1.207) junge Menschen absolvierten Ende 2002 ihre Berufsausbildung im AVA-Konzern. Damit betrug die Ausbildungsquote unverändert 5,6 Prozent. Darüber hinaus gab die AVA 2002 mehr als 200 jungen Leuten, vor allem in Ostdeutschland, die Möglichkeit, eine überbetriebliche Ausbildung in verschiedenen Marktkauf-Häusern zu durchlaufen.

Personalpolitisches Ziel der AVA ist es, zukünftige Fachkräfte mit Hilfe unternehmenseigener Berufsausbildungsangebote zu entwickeln.

Anfang des Jahres 2002 wurde die Ausbildungskampagne „We want you“ gestartet. Damit sollen junge Menschen für eine Ausbildung innerhalb der AVA begeistert werden. Die gute Akzeptanz der Kampagne zeigt bereits erste Resultate in Form einer quantitativen und qualitativen Verbesserung der Bewerbungen.

Um die Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen Schule und Wirtschaft zu verbessern, wurde mit einer Gesamtschule in Bielefeld erstmalig eine Kooperation geschlossen. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit einem Berufskolleg und einer Handelsschule. Die neue Kooperation reicht vom Einsatz eigener Mitarbeiter/innen im Berufsschulunterricht bis zu Bewerbertrainings und Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge.

Führungskräfte-Programm

Ein wesentlicher personalpolitischer Grundsatz der AVA lautet: interner Aufstieg vor externem Einstieg. Um dies zu unterstützen, wurde im Jahr 2000 das Führungskräfte-Entwicklungs-Programm (FEP) aus der Taufe gehoben. Ziel des FEP ist es, Führungskräfte aus den eigenen Reihen gezielt zu fördern. Bisher haben insgesamt 204 Mitarbeiter/innen das Programm absolviert. 66 Prozent der bisherigen FEP-Absolventen/innen haben bereits die angestrebte Führungsposition im Unternehmen erreicht.

51 Mitarbeiter/innen haben im Jahr 2002 nach einer intensiven Vorauswahl das FEP durchlaufen und erfolgreich absolviert. Im Vorjahr waren dies 90 Mitarbeiter/innen.

Im April 2002 wurde unter dem Titel „Fordern & Fördern“ eine Konzernbetriebsvereinbarung zum FEP abgeschlossen. Inhalte dieser Betriebsvereinbarung sind Regelungen zur Zielsetzung und Durchführung des Personalentwicklungsprogrammes.

Weiterbildung

Im Jahr 2002 haben 3.250 Mitarbeiter/innen an Weiterbildungsmaßnahmen zur fachlichen oder persönlichen Qualifizierung, an Seminaren zur Arbeitssicherheit sowie an IT-Qualifizierungen teilgenommen.

Gesundheitsmanagement

Mit einer überregionalen Krankenkasse wurden erstmals im Herbst 2002 im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements vier verschiedene Kurse u.a. zur Gesundheitsförderung und zur Ernährungsberatung angeboten.

Sprecherausschuss

2002 wurde erstmalig ein Sprecherausschuss der leitenden Angestellten der Marktkauf OHG gewählt.

Er besteht aus fünf Personen, die Amtszeit beträgt vier Jahre. Der Ausschuss vertritt nach dem Betriebsverfassungsrecht die speziellen Interessen der leitenden Angestellten.

Flutopferhilfe

Das Unternehmen und die Mitarbeiter/innen haben ca. 300.000 Euro aufgebracht und in Form von Spenden an 36 bedürftige Kolleginnen und Kollegen verteilt, die Opfer der Flutkatastrophe in Ostdeutschland waren.

Marktkauf Rus

Zum 31.12.2002 waren 424 Mitarbeiter/innen bei der AVA-Tochtergesellschaft Marktkauf Rus in Moskau beschäftigt, davon waren 20 Mitarbeiter/innen aus Deutschland nach Moskau entsandt.

Ziel der Entsendung waren die Einarbeitung der russischen Mitarbeiter/innen, die Vorbereitung der Eröffnung des Marktes Anfang Februar 2003 sowie die weitere Führung des Hauses.

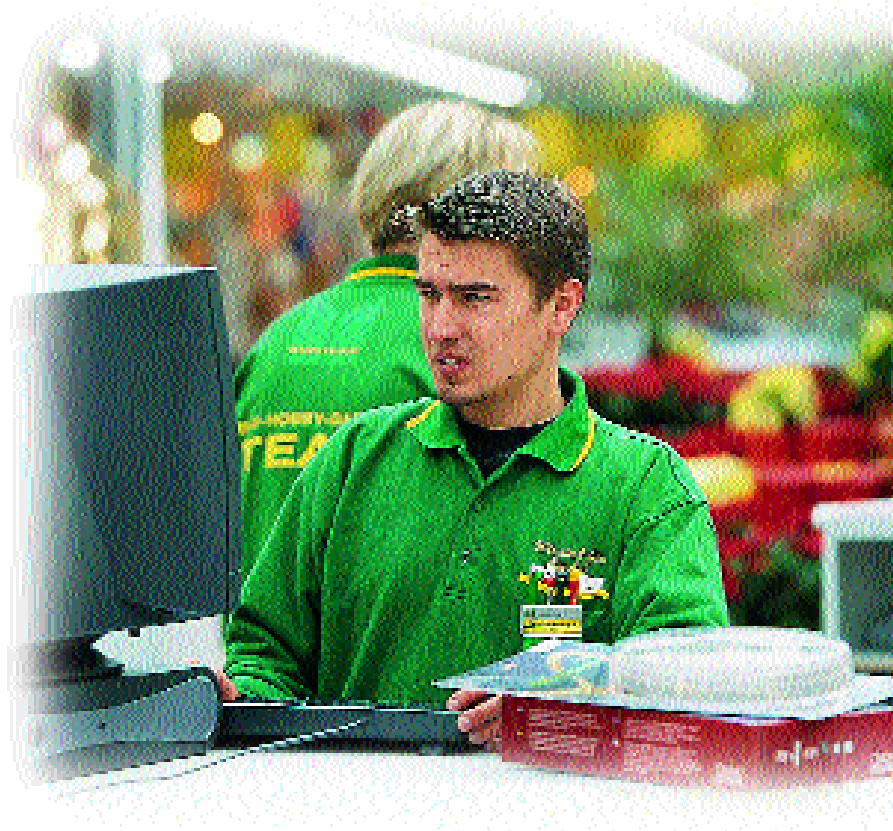
Tarife

In den alten Bundesländern gelten Haustarife für folgende Gesellschaften: AVA AG, CEV, AVA-Logistik, FG, AVA IT und Marktkauf OHG (ohne den früheren Kaufmarkt-Bereich in Süddeutschland).

Zum 1. September 2002 erhöhten sich die Löhne und Gehälter der Haustarife um 3,1 Prozent mit einer Laufzeit von elf Monaten und einer Einmalzahlung von 20 Euro im Monat August 2002. Die Regelung in den Haustarifverträgen entsprach den Branchentarifen.

Arbeitssicherheit

Die Zahl der Arbeitsunfälle hat sich 2002 leicht auf 475 (Vorjahr: 470) erhöht. 363 (367) Unfälle ereigneten sich im Betrieb, 112 (103) Unfälle geschahen auf dem Weg zur oder von der Arbeitsstätte. Bei der Betrachtung der Betriebsunfälle je 100 Mitarbeiter blieb die Quote von 1,29 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Quote der Wegeunfälle je 100 Mitarbeiter erhöhte sich von 0,36 auf 0,39.



Dank an unsere Mitarbeiter

2002 war für den deutschen Einzelhandel ein außergewöhnlich schwieriges Jahr. Die nachhaltige Konsumzurückhaltung und die Marktanteilsverschiebungen stellten unser Unternehmen vor Herausforderungen, die ein besonderes Engagement auf allen Ebenen der AVA-Gesellschaften erforderlich machten. Hierfür gebühren unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft, Bielefeld

Aktiva	31.12.2002 €	31.12.2001 €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	128.062.790,43	124.507.860,84
Sachanlagen	267.178.933,38	238.219.659,57
Finanzanlagen	21.988.959,25	18.441.437,81
	417.230.683,06	381.168.958,22
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.742.945,92	7.521.440,10
Unfertige Erzeugnisse	656.000,00	700.000,00
Fertige Erzeugnisse und Waren	640.555.196,62	625.847.630,32
	648.954.142,54	634.069.070,42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.930.863,89	8.052.620,47
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.000.612,67	21.577.063,42
Sonstige Vermögensgegenstände - davon Restlaufzeit über 1 Jahr: € 1.033.616,00 (Vorjahr: T€ 2.361)	114.293.119,83	143.322.350,21
	136.224.596,39	172.952.034,10
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	21.830.566,09	28.655.107,13
	807.009.305,02	835.676.211,65
Rechnungsabgrenzungsposten	1.769.728,73	1.623.427,10
Ausgleichsposten für negative Kapitalkonten anderer Gesellschafter	0,00	12.997.309,31
	1.226.009.716,81	1.231.465.906,28

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft, Bielefeld

Passiva	31.12.2002 €	31.12.2001 €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	79.950.720,00	79.950.720,00
Kapitalrücklage	80.030.705,35	101.494.848,88
Gewinnrücklagen	252.696.929,11	247.335.962,53
Bilanzgewinn	15.615.375,00	38.904.575,00
Anteile anderer Gesellschafter	3.204.850,72	3.420.282,32
	431.498.580,18	471.106.388,73
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.222.526,00	17.897.188,00
Steuerrückstellungen	40.862.698,28	53.138.479,11
Sonstige Rückstellungen	90.249.773,50	88.703.044,16
	150.334.997,78	159.738.711,27
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 86.293.099,47 (Vorjahr: T€ 100.358)	151.421.070,82	146.976.021,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 315.406.656,08 (Vorjahr: T€ 271.855)	315.406.656,08	271.854.834,60
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 46.161.787,08 (Vorjahr: T€ 0)	46.161.787,08	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 629.730,80 (Vorjahr: T€ 85.398)	32.895.025,91	97.765.122,52
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: € 29.200.876,31 (Vorjahr: T€ 28.287) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 20.796.893,65 (Vorjahr: T€ 18.224) - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 84.539.824,33 (Vorjahr: T€ 60.812)	95.376.287,10	82.861.660,20
	641.260.826,99	599.457.639,08
Rechnungsabgrenzungsposten	2.915.311,86	1.163.167,20
	1.226.009.716,81	1.231.465.906,28

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002
der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft, Bielefeld

	€	2002 €	2001 €
Außenumsatzerlöse	5.417.074.036,18		5.534.412.820,13
Umsatzsteuer	587.766.281,96		599.722.913,25
Außenumsatzerlöse abzüglich Umsatzsteuer		4.829.307.754,22	4.934.689.906,88
Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: € 0 (Vorjahr: T€ 469)		182.571.583,98	171.171.627,44
Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		3.524.698.610,66	3.604.941.209,92
Personalaufwand Löhne und Gehälter Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 14.250.030,29 (Vorjahr: T€ 7.438)	567.385.107,27 130.032.525,49		547.529.446,09 117.819.046,23
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		697.417.632,76	665.348.492,32
Sonstige betriebliche Aufwendungen		66.772.190,91	57.853.396,86
Erträge aus Beteiligungen		697.139.013,97	662.551.133,28
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.322.767,13	1.250.757,34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		255.553,32	329.756,34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.332.814,31	4.364.884,91
		11.233.396,03	12.482.842,82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.529.628,63	108.629.857,71
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-545.406,85	24.239.353,22
Sonstige Steuern		463.885,11	-36.276,19
Jahresüberschuss		20.611.150,37	84.426.780,68
Gewinnanteile anderer Gesellschafter		-1.613.698,39	-2.336.411,28
Verlustanteile anderer Gesellschafter		89.123,70	0,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-3.471.200,68	-43.185.794,40
Bilanzgewinn		15.615.375,00	38.904.575,00

**Ausweis und Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002
des AVA-Konzerns**

	Stand 01.01.2002 (brutto) €	Veränderung des Konsolidierungs- kreises €	Zugänge (U) Umbuchungen (Z) Zuschreibungen €	Abgänge (U) Um- buchungen €	Abschrei- bungen (kumuliert) €	Abschrei- bungen (Geschäftsjahr) €	Stand 31.12.2002 €	Stand 31.12.2001 €
Immaterielle Vermögens- gegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.708.775,35	-	(U) 383.882,74 1.124.149,02	1.088.033,25	11.643.260,86	1.474.339,46	2.485.513,00	2.452.464,00
Geschäfts- oder Firmenwert	249.294.800,62	-	38.646.152,82	22.092.008,43	147.141.440,90	14.106.812,69	118.707.504,11	115.632.307,51
Ankaufsrechte	6.070.738,83	-	363.135,81	-	-	-	6.433.874,64	6.070.738,83
Geleistete Anzahlungen	352.350,50	-	435.898,68	(U) 352.350,50 -	-	-	435.898,68	352.350,50
	269.426.665,30	-	(U) 383.882,74 40.569.336,33	(U) 325.350,50 23.180.041,68	158.784.701,76	15.581.152,15	128.062.790,43	124.507.860,84
Sachanlagen								
Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	368.842.619,70	165.365,00	(U) 15.956.258,94 35.638.493,45	9.825.044,11	208.588.216,07	18.430.385,53	202.189.476,91	169.482.583,12
Technische Anlagen und Maschinen	14.562.013,27	-	778.678,50	763.737,54	12.329.108,64	887.320,50	2.247.845,59	2.465.562,59
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	417.134.069,79	17.248,00	(U) 482.178,32 26.009.609,50	53.982.165,75	336.307.742,92	31.873.332,73	53.353.196,94	63.263.125,48
Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	3.008.388,38	13.976.372,00	9.388.413,94	(U) 16.469.969,50 514.790,88	-	-	9.388.413,94	3.008.388,38
	803.547.091,14	14.158.985,00	(U) 16.438.437,26 71.815.195,39	(U) 16.469.969,50 65.085.738,28	557.225.067,63	51.191.038,76	267.178.933,38	238.219.659,57
Finanzanlagen								
Beteiligungen	2.941.820,11	-	117,41	-	225.377,46	-	2.716.560,06	2.716.442,65
Beteiligungen an assoziierten Unter- nehmen	8.789.168,92	-	(Z) 173.428,32 -	19.278,56	115.970,63	35.540,10	8.827.348,05	8.708.738,39
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Betei- ligungsverhältnis besteht	1.081.888,87	-	(U) 37.113,02 249.046,70	-	-	-	1.368.048,59	1.081.888,87
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.052,35	-	-	-	-	-	14.052,35	14.052,35
Sonstige Auslei- hungen	6.484.815,55	-	3.805.277,03	(U) 37.113,02 768.829,36	421.200,00	-	9.062.950,20	5.920.315,55
	19.311.745,80	-	(U) 37.113,02 (Z) 173.428,32 4.054.441,14	(U) 37.113,02 788.107,92	762.548,09	35.540,10	21.988.959,25	18.441.437,81
Anlagevermögen	1.092.285.502,24	14.158.985,00	(U) 16.859.433,02 (Z) 173.428,32 116.438.972,86	(U) 16.859.433,02 89.053.887,88	716.772.317,48	66.807.731,01	417.230.683,06	381.168.958,22

Bilanz zum 31. Dezember 2002

der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft, Bielefeld

Aktiva	31.12.2002 €	31.12.2001 €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.507.873,64	6.374.918,83
Sachanlagen	22.419.510,14	23.994.863,52
Finanzanlagen	338.890.442,74	315.439.588,53
	367.817.826,52	345.809.370,88
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon Restlaufzeit über 1 Jahr: € 43.376.657,74 (Vorjahr: T€ 12.513)	544.763.024,21	540.763.093,77
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.098.901,07	5.835.334,59
Sonstige Vermögensgegenstände - davon Restlaufzeit über 1 Jahr: € 1.033.616,00 (Vorjahr: T€ 2.303)	21.714.802,99	29.572.314,96
	572.576.728,27	576.170.743,32
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	87.755,85	44.099,81
	572.664.484,12	576.214.843,13
Rechnungsabgrenzungsposten	2.473,54	0,00
	940.484.784,18	922.024.214,01

Bilanz zum 31. Dezember 2002

der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft, Bielefeld

Passiva	31.12.2002 €	31.12.2001 €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	79.950.720,00	79.950.720,00
Kapitalrücklage	271.248.987,54	271.248.987,54
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage € 3.254.807,42 (Vorjahr: T€ 3.255)		
Andere Gewinnrücklagen € 250.545.859,45 (Vorjahr: T€ 245.384)	253.800.666,87	248.638.962,00
Bilanzgewinn	15.615.375,00	38.904.575,00
	620.615.749,41	638.743.244,54
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.360.477,00	11.025.784,00
Steuerrückstellungen	38.370.132,59	52.371.106,93
Sonstige Rückstellungen	10.333.016,05	6.026.521,56
	61.063.625,64	69.423.412,49
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 90.673.581,36 (Vorjahr: T€ 79.020)	130.673.581,36	119.019.628,45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 2.553.728,55 (Vorjahr: T€ 5.589)	2.553.728,55	5.589.294,76
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 53.888.984,32 (Vorjahr: T€ 43.774)	53.888.984,32	43.774.225,76
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 408.950,82 (Vorjahr: T€ 17.493)	32.674.245,93	29.859.722,18
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: € 1.251.601,27 (Vorjahr: T€ 5.499) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 384.006,08 (Vorjahr: T€ 331) - davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: € 26.881.905,64 (Vorjahr: T€ 7.842)	37.144.268,97	15.614.685,83
	256.934.809,13	213.857.556,98
Rechnungsabgrenzungsposten	1.870.600,00	0,00
	940.484.784,18	922.024.214,01

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002
der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft, Bielefeld

	€	2002 €	2001 €
Sonstige betriebliche Erträge		69.941.513,32	50.776.938,37
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	18.021.053,38		16.233.900,52
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.951.302,11		4.601.141,12
- davon für Altersversorgung: € 2.781.324,13 (Vorjahr: T€ 2.567)			
		22.972.355,49	20.835.041,64
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.440.685,01	1.852.566,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen		57.617.335,73	46.432.784,61
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		21.493.020,06	17.510.772,13
Erträge aus Beteiligungen		3.865.386,34	80.208.087,72
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.680.166,07 (Vorjahr: T€ 78.744)			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		358.480,91	358.963,26
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 113.492,95 (Vorjahr: T€ 31)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.545.184,10	29.670.504,47
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 18.406.135,39 (Vorjahr: T€ 25.458)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		8.794.220,35	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.033.952,29	17.099.204,61
- davon an verbundene Unternehmen: € 1.800.227,09 (Vorjahr: T€ 6.105)			
Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.382.771,24	1.672.742,40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.962.264,62	90.632.926,44
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.857.790,27	12.963.526,29
- davon an Organgesellschaften weiterbelastet: € 785.610,00 (Vorjahr: T€ 1.789)			
Sonstige Steuern		95.265,02	-139.749,85
Jahresüberschuss		18.724.789,87	77.809.150,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-3.109.414,87	-38.904.575,00
Bilanzgewinn		15.615.375,00	38.904.575,00

Ausweis und Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002
der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft, Bielefeld

	Stand 01.01.2002 (brutto) €	Zugänge (U) Umbuchungen €	Abgänge (U) Umbuchungen €	Abschreibungen (kumuliert) €	Abschreibungen (Geschäftsjahr) €	Stand 31.12.2002 €	Stand 31.12.2001 €
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.221.184,33	45.349,28	529.424,26	663.110,35	204.601,28	73.999,00	304.180,00
Ankaufsrechte	6.070.738,83	363.135,81	–	–	–	6.433.874,64	6.070.738,83
	7.291.923,16	408.485,09	529.424,26	663.110,35	204.601,28	6.507.873,64	6.374.918,83
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.011.086,59	15.261,40	39.014,50	7.264.201,35	804.190,40	21.723.132,14	22.527.991,14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.795.718,21	242.047,33	1.222.145,04	2.119.242,50	431.893,33	696.378,00	1.459.493,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.379,38	–	7.379,38	–	–	0,00	7.379,38
	32.814.184,18	257.308,73	1.268.538,92	9.383.443,85	1.236.083,73	22.419.510,14	23.994.863,52
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	374.271.774,49	(U) 25.000,00 21.796.258,38	50.000,00	81.790.110,99	8.794.220,35	314.252.921,88	301.275.883,85
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	46.480,98	10.785.600,00	46.480,98	–	–	10.785.600,00	46.480,98
Beteiligungen	10.405.418,64	12.500,45	(U) 25.000,00 –	225.377,46	–	10.167.541,63	10.180.041,18
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	925.949,59	–	–	–	–	925.949,59	925.949,59
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.052,35	–	–	–	–	14.052,35	14.052,35
Sonstige Ausleihungen	2.997.180,58	67,22	252.870,51	–	–	2.744.377,29	2.997.180,58
	388.660.856,63	(U) 25.000,00 32.594.426,05	(U) 25.000,00 349.351,49	82.015.488,45	8.794.220,35	338.890.442,74	315.439.588,53
Anlagevermögen	428.766.963,97	(U) 25.000,00 33.260.219,87	(U) 25.000,00 2.147.314,67	92.062.042,65	10.234.905,36	367.817.826,52	345.809.370,88

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der AVA AG werden nach den handels- und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und gemeinsam erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die Ausführungen für beide Abschlüsse.

Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind neben der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld, alle Tochterunternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst 31 Gesellschaften und hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch die erstmalige Einbeziehung der

- OOO „Avtotorgservice“, Kotelniki/Moskau,
 - Jantar GmbH, Mainz,
- verändert.

Nach den Vorschriften über assoziierte Unternehmen sind 46 (im Vorjahr 47) Gesellschaften einbezogen. Hierbei handelt es sich um 44 Mehrheitsbeteiligungen, bei denen jedoch keine Mehrheit der Stimmrechte und auch keine einheitliche Leitung vorliegen.

Die wichtigsten in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind nachfolgend aufgeführt, wobei zwischen der AVA AG und den Tochterunternehmen 4.-5., 7.-8., 12. und 13. Ergebnisabführungsverträge bestehen. Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Bielefeld hinterlegt.

Tochterunternehmen

	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Baumärkte			
1. Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG, Bielefeld ¹⁾	100,0	22.419	16.650
2. OOO „Marktkauf Rus“, Kotelniki/Moskau	95,0	-1.017	-1.782
Optikmärkte			
3. Krane Optik- und Akustik GmbH & Co. Betriebs-KG, Rheda-Wiedenbrück ¹⁾	75,0	6.136	5.745
Servicegesellschaften			
4. AVA-Logistik GmbH, Bielefeld ¹⁾	100,0	639	3.129 ²⁾
5. AVA Informationstechnologie GmbH, Bielefeld ¹⁾	100,0	26	-1.187 ²⁾
6. AVA Medien und Werbe GmbH, Bielefeld ¹⁾	100,0	2.190	1.679
7. FG Frischwaren Gesellschaft mbH, Bielefeld ¹⁾	100,0	26	2.681 ²⁾
8. CEV Center Entwicklungs- und Verwaltungs-GmbH, Bielefeld ¹⁾	100,0	51	-1.142 ²⁾
9. GfM Gesellschaft für Mineralölhandel mbH, Fallingbostal ¹⁾	80,0	56	29
10. SZ Service-Zentrale für technische Geräte Dienstleistungsgesellschaft mbH, Bad Salzuflen ¹⁾	76,0	291	264
Immobilien-gesellschaften			
11. AVA Immobilien und Anlage GmbH Betriebs-KG, Bielefeld ¹⁾	94,0	1.330	1.800
12. Grundstücksgesellschaft Diekmann GmbH, Bielefeld ¹⁾	100,0	26	434 ²⁾
13. AVA Vermietungs- und Verpachtungsgesellschaft mbH, Bielefeld ¹⁾	100,0	2.538	2.677 ²⁾
14. OOO „Avtotorgservice“, Kotelniki/Moskau	100,0	-3.182	-3.517
Übrige Gesellschaften			
15. AVA-Beteiligungs-GmbH & Co. OHG, Bielefeld ¹⁾	100,0	-3.310	-78
16. AVA Vermögens- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Bielefeld ¹⁾	100,0	5.282	437
17. Jantar GmbH, Mainz	100,0	-181	-201

¹⁾ von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit

²⁾ vor Ergebnisabführung an AVA AG

Assoziierte Unternehmen

	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
1. TOOMAXX Handels Ges.m.b.H., Klosterneuburg	33,3	194	16
2. CAS Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saalfeld OHG, Grünwald	50,0	-18.277	398
3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft Belm mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	100,0	8.484	115
4. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Objekt Greifswald OHG, München	100,0	-12.117	760
5. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Objekt Dresden OHG, München	100,0	-2.083	55
6. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Objekt Bielefeld-Sennestadt OHG, München	100,0	-4.974	118
7. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Objekt Paderborn OHG, München	100,0	-4.908	-384
8. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Objekt Nürnberg OHG, München	100,0	-971	88
9. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Objekt Meppen OHG, München	100,0	-825	35
10. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Objekt Lage OHG, München	100,0	-67	5
11. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Objekt Bünde OHG, München	100,0	-1.133	-228
12. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Erste Vermietungs-OHG, München	100,0	-37.862	6.946
13. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Zweite Vermietungs-OHG, München	100,0	-20.370	593
14. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Dritte Vermietungs-OHG, München	100,0	26	-
15. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Vierte Vermietungs-OHG, München	100,0	-2.515	-183
16. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Fünfte Vermietungs-OHG, München	100,0	-6.567	277
17. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Sechste Vermietungs-OHG, München	100,0	5	-3
18. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Siebte Vermietungs-OHG, München	100,0	29	1
19. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Neunte Vermietungs-KG, München	99,0	-1.311	-203
20. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Zehnte Vermietungs-KG, München	99,0	-619	-87
21. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Elfte Vermietungs-KG, München	99,0	-315	-54
22. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Zwölfte Vermietungs-KG, München	99,0	22	-2
23. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Dreizehnte Vermietungs-KG, München	99,0	-338	-360
24. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Vierzehnte Vermietungs-KG, München	99,0	-135	8
25. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Fünfzehnte Vermietungs-KG, München	99,0	-18	2
26. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Sechzehnte Vermietungs-KG, München	99,0	-722	-265
27. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Siebzehnte Vermietungs-KG, München	99,0	-1.872	-336
28. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Achtzehnte Vermietungs-KG, München	99,0	-98	6
29. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Neunzehnte Vermietungs-KG, München	99,0	-76	6
30. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Zwanzigste Vermietungs-KG, München	99,0	-179	-201
31. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Einundzwanzigste Vermietungs-KG, München	99,0	22	-1
32. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Zweiundzwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	-281	-234
33. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Dreiundzwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	-519	-177
34. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Vierundzwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	21	204
35. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Fünfundzwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	25	24
36. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Sechszwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	17	27
37. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Siebenundzwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	24	22
38. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Achtundzwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	6
39. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Neunundzwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	-1
40. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Dreißigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	-1
41. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Einunddreißigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	-1
42. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Zweiunddreißigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	-1
43. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Dreiunddreißigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	-1
44. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Vierunddreißigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	-1
45. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Fünfunddreißigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	-1
46. GUMES Verwaltung GmbH & Co. Sechszwanzigste Vermietungs-KG, München	94,0	23	-1

Konsolidierungsgrundsätze

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem nach der Buchwertmethode angesetzten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein nach der Aufdeckung von stillen Reserven verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Das gilt grundsätzlich auch für die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge. Die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile am Eigenkapital einbezogener Unternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als Anteile anderer Gesellschafter bilanziert oder, soweit sie auf negative Kapitalkonten entfallen, auf der Aktivseite der Bilanz in einem gesonderten Posten ausgewiesen.

Umsatzerlöse, andere Erträge sowie Forderungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden mit den entsprechenden Aufwendungen und Verbindlichkeiten verrechnet. Die aus konzerninternen Umsätzen resultierenden Zwischenergebnisse werden eliminiert. Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich die Abweichungen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

Der Bilanzgewinn des Konzerns und der der AVA AG wird mit demselben Betrag ausgewiesen. Hierzu werden Verrechnungen über die Gewinnrücklagen des Konzerns vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt einheitlich nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften.

Erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden aktiviert und über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschrieben. Das gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung; sie vermindern ergebnisneutral die Kapitalrücklage des Konzerns. Die Verrechnung erfolgt planmäßig über 15 Jahre. Geschäfts- und Firmenwerte, die aus der Übernahme von Verlustsonderkonten im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der Marktkauf Holding GmbH & Co. OHG resultieren, werden in voller Höhe abgeschrieben. Die anderen erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – mit Ausnahme der in die Gliederung zusätzlich aufgenommenen Ankaufsrechte – über drei Jahre abgeschrieben, soweit sich nicht aufgrund der Nutzungsververeinbarung ein abweichender Zeitraum ergibt.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden sowohl linear als auch degressiv vorgenommen, wobei – soweit zulässig – von der degressiven zur linearen Methode übergegangen wird, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Bei Zugängen von beweglichen Anlagegegenständen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird grundsätzlich die volle Jahresrate, bei Zugängen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresrate verrechnet. Darüber hinaus werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und außerplanmäßige Abschreibungen immer dann vorgenommen, wenn mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten bilanziert. Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen wird das anteilige Eigenkapital der Gesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs um spätere Ergebnisse und Ausschüttungen durch Zu- bzw. Abschreibungen fortgeschrieben. Soweit die Buchwerte dadurch auf Null herabsinken, werden darüber hinausgehende Verluste nicht berücksichtigt. Für die voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre wird eine Rückstellung für latente Steuern gebildet.

Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis bewertet. Die Anschaffungskosten werden bei den Vertriebsgesellschaften retrograd durch Abzug der Bruttospanne von den Verkaufspreisen ermittelt. Im Zentrallagerbereich bilden fortgeschriebene Anschaffungskosten die Bewertungsbasis. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Von Konzerngesellschaften gelieferte Bestände werden mit den Konzernanschaffungskosten ausgewiesen.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** werden erkennbare Risiken durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Zinsfußes von 6 Prozent angesetzt. Für mittelbare Pensionsverpflichtungen, die von der AVA Gruppen-Unterstützungskasse e.V. zu erfüllen sind, besteht gemäß Artikel 28 EGHGB eine rechnerische Deckungslücke zwischen dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert und dem bewerteten Kassenvermögen in Höhe von 17,4 Mio.€.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert, soweit sie nicht als Rentenverpflichtungen mit dem Barwert anzusetzen sind.

Die Verpflichtungen aus **Gewährleistungsverträgen** entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** werden zum Anschaffungskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse mit dem Mittelkurs des Bilanzstichtages. Wechselkursveränderungen werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzerläuterungen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der im Konzern ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 118,7 Mio.€ enthält ausschließlich Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung von Tochterunternehmen. Die Veränderung zum Vorjahr ist vor allem auf die erstkonsolidierten Gesellschaften Jantar und „Avtotorgservice“, die Übernahme der restlichen Anteile an der Marktkauf Holding GmbH & Co. OHG und den als Abgang gezeigten Betrag zurückzuführen, der in Höhe von 21,5 Mio.€ planmäßig mit der Kapitalrücklage verrechnet wird.

Darüber hinaus enthalten die immateriellen Vermögensgegenstände in erster Linie Ankaufsrechte für Leasingobjekte.

Sachanlagen

Die Sachanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr im Konzern um 29,0 Mio.€ auf 267,2 Mio.€. Den Zugängen von 71,8 Mio.€ stehen unter Berücksichtigung des veränderten Konsolidierungskreises und der vorgenommenen Umbuchungen Abschreibungen des Geschäftsjahres und Abgänge zu Buchwerten in Höhe von 57,0 Mio.€ gegenüber.

Finanzanlagen

Die in der AVA AG bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Zugänge resultieren fast ausschließlich aus der Übernahme der restlichen Anteile an der Marktkauf Holding GmbH & Co. OHG.

Das **Anlagevermögen** und die **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

	2002	2001	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anlagevermögen			
SB-Warenhäuser	102,5	98,8	3,7
Verbrauchermärkte	12,0	14,2	-2,2
Baumärkte	40,0	39,9	0,1
Optikmärkte	5,3	5,7	-0,4
Servicegesellschaften	17,1	21,8	-4,7
Immobilien-gesellschaften	76,8	38,3	38,5
Sonstige	163,5	162,5	1,0
- davon Geschäfts- oder Firmenwert	118,7	115,6	3,1
Gesamt	417,2	381,2	36,0

	2002	2001	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Investitionen			
SB-Warenhäuser	29,9	31,8	-1,9
Verbrauchermärkte	2,1	4,4	-2,3
Baumärkte	12,0	16,7	-4,7
Optikmärkte	1,5	2,5	-1,0
Servicegesellschaften	4,0	5,3	-1,3
Immobilien-gesellschaften	26,4	2,7	23,7
Sonstige	40,5	2,3	38,2
- davon Geschäfts- oder Firmenwert	38,6	0,0	38,6
Gesamt	116,4	65,7	50,7

Vorräte

Das Vorratsvermögen im Konzern hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 Mio.€ auf 649,0 Mio.€ erhöht. Auf die einzelnen Sparten verteilen sich die Vorräte wie folgt, wobei die in den Logistik-Zentren gelagerten Bestände der Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG als Sonstige ausgewiesen werden.

	2002	2001	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Vorräte			
SB-Warenhäuser	263,6	251,5	12,1
Verbrauchermärkte	50,2	48,0	2,2
Baumärkte	262,0	260,0	2,0
Optikmärkte	5,5	5,8	-0,3
Servicegesellschaften	2,2	2,2	0,0
Sonstige	65,5	66,6	-1,1
Gesamt	649,0	634,1	14,9

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die im Abschluss der AVA AG ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren zum überwiegenden Teil aus der zentralen Konzernfinanzierung. Bei den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen handelt es sich fast ausschließlich um Forderungen aus der Vorfinanzierung von Investitionen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in der AVA AG enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche. Im Konzern werden darüber hinaus vor allem debitorische Kreditoren und warenwirtschaftliche Vergütungsansprüche ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten und die übrigen flüssigen Mittel verminderten sich im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Mio.€ auf 21,8 Mio.€.

Ausgleichsposten für negative Kapitalkonten anderer Gesellschafter

Durch die Übernahme der restlichen Anteile an der Marktkauf Holding GmbH & Co. OHG ist ein entsprechender Ausgleichsposten nicht mehr zu bilden.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AVA AG beträgt 79.950.720,00 € und ist eingeteilt in 31.230.750 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden Anteil von 2,56 €.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. August 2000 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 2. August 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 31.980.288,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 2. August 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.995.072,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die AVA AG ist ermächtigt, bis zum 17. Januar 2004 eigene Aktien in Höhe von bis zu 7.995.072,00 € zu erwerben. Der Vorstand ist diesbezüglich ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern bzw. ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Herr Thomas Bruch, St. Wendel, hat der AVA AG gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 7. November 2001 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten habe. Sein Stimmrechtsanteil betrage nunmehr 3,96 Prozent. Dies entspreche 1.236.259 Stimmen.

Die EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 9. Januar 2002 die Schwelle von 50 Prozent des stimmberechtigten Kapitals überschritten hat und nunmehr 54,27 Prozent beträgt.

Weiterhin hat uns die BayernFinanz Gesellschaft für Finanzmanagement und Beteiligungen mbH, München, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 28. Februar 2002 die Schwelle von 5 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der AVA AG unterschritten hat und nunmehr 4,99 Prozent beträgt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage, die nur aus Agiobeträgen stammt, verminderte sich im Berichtsjahr im Konzern durch verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 21,5 Mio.€.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der AVA AG erhöhten sich um 5,2 Mio.€ auf 253,8 Mio.€. Der Erhöhungsbetrag betrifft ausschließlich die anderen Gewinnrücklagen, in die 2,1 Mio.€ durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres und 3,1 Mio.€ aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres eingestellt wurden. Die im Konzern zusammengefassten Gewinnrücklagen setzen sich aus der gesetzlichen Rücklage (3.255 T€) und den anderen Gewinnrücklagen (249.442 T€) zusammen. Durch die Anpassung an den Bilanzgewinn der AVA AG erhöhten sich im Konzern die Gewinnrücklagen um 0,4 Mio.€.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen mit 9,2 Mio.€ die noch nicht endgültig veranlagten Steuern der AVA AG. Darüber hinaus enthalten sie 29.190 T€ für latente Steuern. Im Konzern sind hierfür 25.334 T€ zurückgestellt, nachdem aktive Steuerabgrenzungen in Höhe von 3,9 Mio.€ abgesetzt wurden.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in erster Linie Beträge für Personalkosten, drohende Verluste, ausstehende Rechnungen und Jahresabschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Bei den in der AVA AG ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich vor allem um Verpflichtungen aus dem Cash-Management. Das gilt ebenso für die im Konzern ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen der EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG und resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich in erster Linie um Darlehens- und Steuerverbindlichkeiten sowie Verpflichtungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt bei der AVA AG 786 T€ und ist in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Konzernverbindlichkeiten zum 31.12.2002

	Gesamt- betrag T€	Restlaufzeit			durch Grundpfand- rechte gesichert T€
		bis 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151.421	86.293	63.260	1.868	6.618
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315.407	315.407	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.162	46.162	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.895	630	32.265	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	95.376	84.540	10.050	786	–
Gesamtbetrag	641.261	533.032	105.575	2.654	6.618

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften betragen bei der AVA AG 10,1 Mio.€ und bestehen für verbundene Unternehmen. Im Konzern bestehen entsprechende Verpflichtungen in Höhe von 6,8 Mio.€. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren überwiegend aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Der hieraus im Berichtsjahr resultierende Aufwand beträgt im Konzern 367,1 Mio.€ und bei der AVA AG 33,2 Mio.€. Aufgrund der Neueröffnungen ist in den kommenden Jahren von einem höheren Niveau auszugehen.

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 146,3 Mio. €. Nach Mittelabfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den sonstigen Veränderungen verminderte sich der Finanzmittelfonds um 6,8 Mio.€ auf 21,8 Mio.€.

Kapitalflussrechnung des AVA-Konzerns

	31.12.2002	31.12.2001
	T€	T€
Periodenergebnis	20.611	84.427
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	66.761	57.853
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-173	-167
Abnahme der Rückstellungen	-9.530	-33.014
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	5.716	3.292
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	462	2.356
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	10.192	23.394
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	52.251	-87.180
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	146.290	50.961
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.319	2.374
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-49.915	-63.449
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	72
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-36.860	-1.919
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	645	2.112
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.054	-303
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-16.499	-717
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-101.363	-61.830
Auszahlungen an Aktionäre	-36.852	-36.726
Aus-/Einzahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von Finanzkrediten	-15.036	47.073
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-51.888	10.347
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.961	-522
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	137	947
Finanzmittelfonds am 01.01.	28.655	28.230
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.831	28.655

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Außenumsatzerlöse einschließlich Umsatzsteuer verminderten sich im Konzern um 2,1 % auf 5.417 Mio.€. Hierzu haben die einzelnen Sparten wie in der aufgeführten Tabelle beigetragen.

Die Außenumsatzerlöse ohne Umsatzsteuer betragen insgesamt 4.829 Mio.€ nach 4.935 Mio.€ im Vorjahr.

Verkaufseinheiten, Verkaufsflächen und Außenumsatzerlöse

Sparten	Verkaufseinheiten	2002 Verkaufsflächen	Außenumsatz Mio. €	Verkaufseinheiten	2001 Verkaufsflächen	Außenumsatz Mio. €	Veränderung Umsatz in %
	Anzahl	Tqm		Anzahl	Tqm		
SB-Warenhäuser	120	683	3.720	114	644	3.814	-2,5
Verbrauchermärkte	58	162	588	56	155	576	2,0
Baumärkte	145	946	1.020	141	901	1.057	-3,5
Optikmärkte	88	13	52	88	13	53	-2,0
Servicegesellschaften	-	-	30	-	-	12	134,0
Sonstige	-	-	7	-	-	22	-67,6
Gesamt	411	1.804	5.417	399	1.713	5.534	-2,1

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen in erster Linie aus Miet- und Pachteinahmen. Im Konzern setzen sie sich wie in der unten aufgeführten Tabelle zusammen.

Sonstige betriebliche Erträge	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Miet- und Pachteinahmen	91,7	89,9
Kostenerstattungen	46,4	49,6
Dienstleistungen	13,2	12,9
Auflösung von Rückstellungen	15,7	6,6
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,6	0,3
Übrige	15,0	11,9
Gesamt	182,6	171,2

Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Der Materialaufwand im Konzern verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent oder 80,2 Mio.€ auf 3.524,7 Mio.€. In Relation zu den Nettoumsatzerlösen beträgt der Rohertrag wie im Vorjahr 27,0 Prozent.

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich von 665,3 Mio.€ auf 697,4 Mio.€. In Relation zu den Nettoumsatzerlösen veränderte sich der Personalaufwand von 13,5 Prozent auf 14,4 Prozent. Im Jahresdurchschnitt wurden ohne Organmitglieder und Auszubildende beschäftigt:

	Konzern		AVA AG	
	2002	2001	2002	2001
Vollzeitkräfte	10.963	10.929	249	243
Teilzeitkräfte	16.377	16.431	57	52
Arbeitnehmer	27.340	27.360	306	295

Die Anzahl der auf Vollzeitkräfte umgerechneten Arbeitnehmer stellt sich im Konzern wie folgt dar:

Vollzeitkräfte	2002	2001
SB-Warenhäuser	11.984	11.346
Verbrauchermärkte	1.881	2.160
Baumärkte	5.336	5.325
Optikmärkte	574	563
Servicegesellschaften	1.584	1.590
Sonstige	272	267
Gesamt	21.631	21.251

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Auf die einzelnen Sparten verteilen sich die Abschreibungen wie folgt:

Abschreibungen	2002 Mio. €	2001 Mio. €	Veränderung Mio. €
SB-Warenhäuser	26,1	27,9	-1,8
Verbrauchermärkte	4,1	4,9	-0,8
Baumärkte	11,6	12,3	-0,7
Optikmärkte	1,7	1,9	-0,2
Servicegesellschaften	6,7	7,6	-0,9
Immobilien-gesellschaften	1,5	1,5	0,0
Sonstige	15,1	1,7	13,4
Gesamt	66,8	57,8	9,0

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen vor allem aus Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen. Im Konzern setzen sie sich wie in der aufgeführten Tabelle zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	367,1	345,6
Werbeaufwendungen	74,6	78,9
Aufwendungen für fremde Dienstleistungen	72,7	66,3
Instandhaltungs- und sonstige Materialaufwendungen	65,7	68,3
Energieaufwendungen	45,4	41,7
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	12,6	9,8
Personalbedingte Aufwendungen	10,7	11,7
Wertminderung des Umlaufvermögens	8,1	4,1
Postaufwendungen	7,3	5,2
Reiseaufwendungen	4,4	3,6
Aufwendungen aus dem Zahlungsverkehr	4,2	3,7
Versicherungen	3,8	2,8
Abgaben, Beiträge, Gebühren	1,8	1,5
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,0	2,7
Übrige	17,7	16,6
Gesamt	697,1	662,5

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen/ Erträge aus Beteiligungen

Während sich die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in der AVA AG von 17,5 Mio.€ auf 21,5 Mio.€ erhöhten, verminderten sich die Erträge aus Beteiligungen um 76,3 Mio.€ auf 3,9 Mio.€. Dies ist vor allem auf die Ergebnissituation der Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG zurückzuführen. Die Erträge aus Beteiligungen enthalten im Konzern Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 138 T€.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die in der AVA AG ausgewiesenen Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen ein verbundenes Unternehmen, das in gleicher Höhe eine Kapitalrücklage aufgelöst und an die AVA AG abgeführt hat.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verminderten sich im Konzern von 12,5 Mio.€ auf 11,2 Mio.€. Nach Abzug der Zinserträge und der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen verbleibt ein Aufwand von 6,6 Mio.€ nach 7,8 Mio.€ im Vorjahr. Auf die einzelnen Sparten verteilen sich die Zinsaufwendungen und Zinserträge wie folgt:

	2002	2001	Veränderung
Zinsaufwendungen	Mio. €	Mio. €	Mio. €
SB-Warenhäuser	7,6	11,5	-3,9
Verbrauchermärkte	1,3	3,1	-1,8
Baumärkte	8,5	8,0	0,5
Optikmärkte	0,1	0,7	-0,6
Servicegesellschaften	0,2	1,3	-1,1
Immobilien-gesellschaften	4,0	3,0	1,0
Sonstige	11,5	17,3	-5,8
Überleitung	-22,0	-32,4	10,4
Gesamt	11,2	12,5	-1,3

	2002	2001	Veränderung
Zinserträge	Mio. €	Mio. €	Mio. €
SB-Warenhäuser	0,1	2,9	-2,8
Verbrauchermärkte	0,0	0,4	-0,4
Optikmärkte	0,3	0,7	-0,4
Servicegesellschaften	1,4	2,2	-0,8
Sonstige	22,8	29,7	-6,9
Überleitung	-20,3	-31,5	11,2
Gesamt	4,3	4,4	-0,1

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme erhöhten sich in der AVA AG von 1,7 Mio.€ auf 2,4 Mio.€ und betreffen fast ausschließlich die AVA Informationstechnologie GmbH und die CEV Center Entwicklungs- und Verwaltungs-GmbH.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Konzern von 108,6 Mio.€ auf 20,5 Mio.€ wie folgt vermindert:

	2002	2001	Veränderung
Ergebnis	Mio. €	Mio. €	Mio. €
SB-Warenhäuser	59,8	93,4	-33,6
Verbrauchermärkte	7,6	13,1	-5,5
Baumärkte	-53,0	-19,9	-33,1
Optikmärkte	6,8	6,8	0,0
Servicegesellschaften	7,4	12,1	-4,7
Immobilien-gesellschaften	-0,1	3,8	-3,9
Sonstige	-12,1	-3,3	-8,8
Überleitung	4,1	2,6	1,5
Gesamt	20,5	108,6	-88,1

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den im Berichtsjahr ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Erträge, die auf Steuererstattungen für Vorjahre zurückzuführen sind.

Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung wird zwischen den Sparten SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Baumärkte, Optikmärkte, Servicegesellschaften, Immobiliengesellschaften und Sonstige unterschieden. Die AVA AG ist in der Sparte Sonstige enthalten. Das gilt ebenso für den Betrag in Höhe von 14,1 Mio.€ aus der Übernahme der Verlustsonderkonten im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der Marktkauf Holding GmbH & Co. OHG.

Im Zusammenhang mit den einzelnen Segmentinformationen wird auf die Erläuterungen zum Anlagevermögen und den Vorräten, zu den Umsatzerlösen, zum Personalaufwand, den Abschreibungen, Zinsen und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verwiesen.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Helmut Metje

Vorstandssprecher (ab 01.01.2003)
SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte,
Baumärkte
■ AVA-Logistik GmbH (Vorsitzender)

Kurt Lindemann (bis 31.12.2002)

Vorsitzender
■ OOO „Marktkauf Rus“ (Vorsitzender)
■ Der Grüne Punkt-Duales System
Deutschland AG

Dr. Hubert Metz (vom 01.01. bis 23.09.2002)

Arbeitsdirektor
 Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG

Eugen Timmer (ab 01.01.2002)

Finanzen, Dienstleistungen, Arbeitsdirektor
■ OOO „Marktkauf Rus“

Horst-Peter Wuchold (bis 31.03.2002)

Finanzen
■ AVA-Logistik GmbH (Vorsitzender)
■ OOO „Marktkauf Rus“

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Gerhard Laule

Vorsitzender
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht,
Steuerberater und Notar
■ AUTANIA Aktiengesellschaft für
Industriebeteiligungen (Vorsitzender)
■ Live Holding AG (Vorsitzender)
■ LCC24 Aktiengesellschaft
 BAF Berlin Animation Film GmbH & Co.
Produktions KG (Vorsitzender)

Ernst Fisch *

Stellvertretender Vorsitzender
Kfm. Angestellter der Marktkauf Handels-
gesellschaft mbH & Co. OHG

Dr. Heinz Ache

selbstständiger Kaufmann
 Marabu-Werke GmbH
 Deutsche Bank AG

Paul-Gerhard Drüner *

Staplerfahrer der AVA-Logistik GmbH

Werner Dümpelmann *

Gewerkschaftssekretär (NGG)

Uwe Erschens *

Gewerkschaftssekretär (ver.di)

Jörg Hieber

Kaufmann
■ EDEKA Aktiengesellschaft (Vorsitzender)

Gerhard Keuchel * (ab 14.02.2002)

Gewerkschaftssekretär (ver.di)
■ Deutscher Herold, Versicherungsgruppe der
Deutschen Bank

Waltraut Schulze-Niestroy *

Kfm. Angestellte der Marktkauf Handels-
gesellschaft mbH & Co. OHG
 Stadtparkasse Cuxhaven

* Arbeitnehmervertreter

- Aufsichtsratsmandate
- Mitgliedschaft in Gremien, die dem
Aufsichtsrat vergleichbar sind

August Nolte

Geschäftsführer der Nolte-aktiv-markt GmbH
 Wiesbadener Volksbank eG

Günter Papenburg

Vorstandsvorsitzender der GP Günter Papenburg AG

- Arena Hannover GmbH
- WASAG-CHEMIE AG
- Readymix Beton Saale GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
- Poller Steinbrüche GmbH & Co. KG
- Mitteldeutsche Baustoffe GmbH
- Sindelfinger Asphalt-Mischwerk GmbH & Co. KG
- Heide Transportbeton GmbH & Co. KG
- Nord LB
- Germania-Union GmbH & Co. KG

Gerhard Peter

Vorstandsmitglied der EDEKA Aktiengesellschaft

- EKG EDEKA Kreditgarantiegemeinschaft GmbH (Vorsitzender)
- EDEKABANK AG (stellvertretender Vorsitzender)
- SeCon Service & Consult eG
- GEDELFI GmbH & Co. KG
- ZGV-Zentralverband gewerblicher Verbundgruppen e.V.

Roswitha Pieszek *

Kassenaufsicht der Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG

Hermann J. Ruetz

Vorstandsvorsitzender der EDEKA Aktiengesellschaft

- Pensionskasse der EDEKA Organisation V.V.a.G.
- FRISTO Getränke-Markt GmbH & Co. Betriebs-KG

Sylvia Schmidt

Hausfrau

- Allgemeine Verbraucher-Aktion e.V. (Vorsitzende)

Herbert Sommer

Geschäftsführender Gesellschafter der Sommer Fahrzeugbau GmbH

- Volksbank Brackwede eG
- WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH

Wolfgang Spreckelmeyer *

Ltd. kfm. Angestellter der Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG

Manfred Tameling *

Hausmeister der Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG

Bartholomäus Werberger

Ehemaliger Vorstandssprecher der EDEKA ZENTRALE AG

- Kaufhaus Kraus GmbH

Erika Wiedemann-Pabst *

Kfm. Angestellte der Marktkauf Handelsgesellschaft mbH & Co. OHG

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 323 T€ und die des Vorstandes 5.449 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt 9.308 T€ zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen 412 T€.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der AVA AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 30. Dezember 2002 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.ava.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Bielefeld, den 21. März 2003

AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Metje Timmer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 09. April 2003

**BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dannenbaum	Dylong
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Vertriebsgesellschaften

Marktkauf OHG

Geschäftsführer:
Helmut Metje
Kurt Jox
Eugen Timmer
Fuggerstraße 11
33689 Bielefeld
Telefon 0 52 05/94-06
Telefax 0 52 05/94-42 67
www.marktkauf.de

OOO Marktkauf Rus

Geschäftsführer:
Hermann Spielberger
Noworjasanskoje Shosse 6
Gebiet Moskau 140053/Kotelniki
Telefon (007) 095-7775556
Telefax (007) 095-7774114
www.marktkauf.ru

Krane Optik KG

Geschäftsführer:
Franz-Josef Krane
Mühlenstraße 20
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 0 52 42/93 70-0
Telefax 0 52 42/93 70-70
www.krane.de

Servicegesellschaften

AVA-Logistik GmbH

Geschäftsführer:
Eugen Timmer
Fuggerstraße 11
33689 Bielefeld
Telefon 0 52 05/94-07
Telefax 0 52 05/94-20 09

FG Frischwaren GmbH

Geschäftsführer:
Helmut Metje
Alte Heerstraße 13
49124 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01/48 07-0
Telefax 0 54 01/48 07-14

AVA Informationstechnologie GmbH

Geschäftsführer:
Kurt Jox
Hans-Georg Pollak
Eugen Timmer
Fuggerstraße 11
33689 Bielefeld
Telefon 0 52 05/94-05
Telefax 0 52 05/94-16 03

CEV GmbH

Geschäftsführer:
Hermann Spielberger
Eugen Timmer
Fuggerstraße 11
33689 Bielefeld
Telefon 0 52 05/94-12 00
Telefax 0 52 05/94-12 02

Impressum

Herausgeber:
AVA Allgemeine Handelsgesellschaft
der Verbraucher AG
Bereich Kommunikation
Fuggerstraße 11, 33689 Bielefeld
Telefon 05205/94-01
Telefax 05205/94-1029



AVA Allgemeine Handelsgesellschaft
der Verbraucher AG

Fuggerstraße 11
33689 Bielefeld
Telefon 05205/94-01
Telefax 05205/94-1029
e-mail info@ava.de
www.ava.de